MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

140 (24.5.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40170

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.
Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 140. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 24. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

☞ **Unsere heutige Nummer enthält 10 Seiten.**

* Der Friedensbund

hat durch den glänzenden und wahrhaft herzlichen Empfang, der dem König von Italien in der deutschen Reichshauptstadt zu Theil wurde, eine weitere Stärkung erfahren. Die aus Rom, Wien und London vorliegenden telegraphischen Berichte konstatiren, daß der europäische Friede unter dem Eindruck der überwältigenden Ehrenbezeugungen, die Berlin dem Könige von Italien dargebracht, für die Zukunft gesicherter, denn je, erscheine und die Kundgebungen der italienischen Kammer lassen keinen Zweifel über die wahren Gesinnungen der weitaus überwiegenden Mehrheit der Unterthanen König Humberts aufkommen. So stellt sich der Besuch des Königs von Italien als ein politisches Ereigniß dar, dem die größte Tragweite für Gegenwart und Zukunft innewohnt, und mit Genugthuung ersehen wir aus den Kundgebungen der jüngsten Tage, daß wir die Bedeutung der Königsreise richtig auffaßten, als wir zur Begrüßung des hohen Verbündeten unseres Kaisers schrieben: „Es ist weit mehr als ein höfischer Akt, der beide Herrscher in der deutschen Reichshauptstadt zusammenführt; es sind zwei Völker, die sich in dem Wunsche vereinen, Freunde zu sein und es in der Noth zu bleiben gegen eine Welt von Waffen, zwei Völker, die der weltgeschichtliche Zug einander als Bundesgenossen zugewiesen hat."

* * *

Berlin, 22. Mai.

Das festliche Treiben

am gestrigen Einzugstage wuchs nach dem Eintreffen der Gäste des Kaisers im alten Königsschloß von Stunde zu Stunde; auf der weiten Strecke vom Schlosse bis zum Anhaltischen Bahnhof, welche die Einzugsstraße bildet, sah man von 12 Uhr ab bis in die tiefe Nacht hinein drei bis vier Wagenreihen nebeneinander sich hin und her bewegen, während auf den Fußwegen sich eine nach Hunderttausenden zählende Menge schrittweise vorwärts bewegte. Alle Welt ist voll Bewunderung ob der großartigen Veranstaltung. Trotz des ungeheuren Andranges ist alles ohne Unfall abgegangen; leider werfen auf das gute Verhalten des Publikums Ausschreitungen, welche eine Bande halberwachsener Gassenbuben vor dem Palais des verewigten Kaisers Wilhelm verübte, einen Schatten; die Polizei sah sich hier zu sehr nachdrücklichem Einschreiten genöthigt, es erfolgten viele Verhaftungen. Im übrigen trübte, wie gesagt, kein ernster Unfall die festliche Stimmung. König Humbert benutzte jeden Anlaß, seiner Herzensfreude über den Empfang und Aufenthalt in Berlin Ausdruck zu geben.

Die Tafel der Monarchen

begann gestern bald nach 7 Uhr in der Bildergallerie. König Humbert führte die Kaiserin zur Tafel; der Kaiser die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg; der Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, die Frau Erbprinzessin von Meiningen. Nach Aufhebung der Tafel stellte der Kaiser seinem erlauchten Gaste die Minister vor. An der Tafel saß König Humbert zwischen dem Kaiser, der die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß trug (zur Linken) und der Kaiserin (zur Rechten). Neben der Kaiserin hatte der italienische Kronprinz Victor Emanuel seinen Platz erhalten, neben dem Kaiser die Frau Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg. Gegenüber König Humbert saß der Reichskanzler Fürst Bismarck; ihm zur Rechten der italienische Ministerpräsident Crispi; und Feldmarschall Moltke, zur Linken der italienische Botschafter Graf Launay und der Oberstkämmerer Graf zu Stolberg-Wernigerode. Während die Majestäten mit ihrem königlichen Gaste eine sehr lebhafte Unterhaltung führten, sah … der heute die Uniform des 2 […]

…en Bogen, auch über die Querstraßen fort, …Lampions hingen. Mehr als 2000 solcher Lampions …u beiden Seiten der Linden vom Pariser Platz bis …en Wache angebracht. Das von Stearinkerzen ge… Licht der Lampions konnte zwar mit der Leuchtkraft …rischen Lichtes nicht wetteifern, erzielte aber durch …sten Glanz und seine bunten Farben einen anmuthigen … Weit wirkungsvoller präsentirte sich am Abend das Kaiserzelt am Opernplatze. Durch eine Anzahl elektrischer Lampen und Ketten weißleuchtender Lampions wurde das Innere des Zeltes tageshell erleuchtet. Vom Dache des Opernhauses, sowie vom östlichen Flügel der Universität warfen je zwei Apparate elektrische Lichtkegel auf die Bedachung und die äußere Bekleidung des Zeltes. Die in Weiß und Gold gehaltenen Farben des Zeltbaues und der kostbaren Vorhänge gewährten unter dieser sinnreichen Beleuchtung einen magischen Effekt. Einen hübschen Anblick boten am Abend auch die beiden Fontänen an der Schloßbrücke, deren Wasserstrahlen von rasch wechselndem farbigem Lichte beleuchtet waren. Hunderttausende promenirten an dem schönen Abend in dichtgedrängten Schaaren Unter den Linden und begrüßten den Fürsten Bismarck, den Grafen Moltke und die anderen vom Schlosse kommenden Gäste mit enthusiastischem Hochrufen. Der lebhafte Trubel in den Feststraßen dauerte bis in die Nacht hinein.

Die heutige Parade

der Berliner und Spandauer Garnison vor dem König von Italien verlief auf das glänzendste. Der Kaiser kommandirte die Parade selbst. Er ritt dem einige Minuten später als er auf dem Paradefelde eintreffenden König Humbert entgegen, geleitete ihn dann die Front der Truppen entlang und führte letztere darauf zweimal im Parademarsch vor dem Könige vorüber. Die Kaiserin ritt zur Rechten König Humberts. Dann folgte die Erbprinzessin von Meiningen und ein glänzendes Gefolge zu Pferde, der deutsche Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Ministerpräsident Crispi zu Wagen. Die Musikkorps aller Regimenter spielten, als der König die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen abritt, den italienischen Königsmarsch. Die Parade schloß gegen 11 Uhr. König Humbert begab sich vom Paradefelde mit seinem Sohne, dem Kronprinzen, zur Waffenfabrik von Löwe.

Der Kaiser

verabschiedete sich von seinen königlichen Gästen und seiner Gemahlin und ritt mit der Fahnenkompagnie in die Stadt ab. Wieder wurden die Fahnen und Standarten durch die Friedrichstraße nach dem Schlosse zurückgebracht. Den Zug der Infanterie-Fahnen eröffnete Herzog Ernst Günther von Schleswig mit dem Commandanten Generaladjutanten Grafen v. Schlieffen. Unmittelbar hinter der Musik des 2. Garde-Regiments ritt der Kaiser mit dem Prinzen dicht vor den Fahnen. Dicht hinterher folgten die Standarten. Dieselben begeisterten Huldigungen wie bei der Hinausfahrt zum Paradefelde wurden ihm auch auf dem Rückwege dargebracht.

Der König von Italien empfing heute

den deutschen Reichskanzler

in längerer Audienz und fuhr dann selbst um 4½ Uhr im Reichskanzlerpalais vor, wo er bei dem Fürsten und der Frau Fürstin über eine halbe Stunde weilte. Ministerpräsident Crispi hat heute dem Reichskanzler und dem Grafen Bismarck, Staatssekretär des Auswärtigen Amts, längere Besuche abgestattet.

Die Fahrt nach Charlottenburg.

Der Kaiser und der König Humbert fuhren heute Nachmittag nach Charlottenburg, wo Humbert einen Kranz auf den Sarg Kaiser Wilhelms I. niederlegte. Bei der Fahrt begegnete dem kaiserlichen Wagen ein kleiner Zwischenfall; auf der Charlottenburger Chaussee scheute plötzlich das rechte Vorderpferd des Sechsgespanns, wurde jedoch von einem Herrn aus dem Publikum sofort an den Zügeln festgehalten; da das Thier sich aber nicht sogleich beruhigen wollte, nahmen die Majestäten Veranlassung, den Wagen zu verlassen. Dieselben bestiegen den folgenden Wagen des Prinzen Heinrich, in welchem sie unter dem brausenden Hurrah des zahlreich versammelten Publikums die Fahrt fortsetzten.

Die Trinksprüche.

Bei der heutigen Parade-Abendtafel brachte der Kaiser den Toast auf König Humbert aus, indem er seinen herzlichen Dank aussprach für den Beweis der Freundschaft durch den hohen Besuch und fortfuhr: „In gleichem Sinne sind meine Truppen mit dankbarem Stolz erfüllt, daß es ihnen vergönnt gewesen, vor den Augen meines Gastes mit Ehren zu bestehen. Voll freudiger Erinnerung an die herrliche Heerschau in Rom erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl der Majestäten, auf die braven Truppen, sowie auf die unwandelbare Freundschaft mit dem Hause Savoyen, dessen Devise: „Sempre avanti Savoia" zur Einigung des Königreichs Italien geführt. König Umberto lebe hoch!"

Der König von Italien erwiderte in italienischer Sprache: „Dankend und mit innigster Rührung für den Ausdruck der dargebrachten Gefühle, ist diese Reise nach Berlin nur eine hehre, dankbare Pflicht gewesen. Ich bin sicher für die Worte, die ich von dieser Hofburg aus spreche, die Seele Italiens mit mir zu haben. Deutschland und Italien sind nach der Herstellung ihrer Einheit das Pfand für den Frieden Europas; meine Soldaten, deren der Kaiser so ehrenvoll gedacht hat, und Ihr Heer, wovon ich so glänzende Abtheilungen bewundern konnte, werden jede große Aufgabe zu erfüllen wissen. Ich trinke auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin, der gesammten Familie, ich trinke zu Ehren des glorreichen Heeres und auf das Gedeihen des Deutschen Reiches."

Das Verhalten der Berliner Studentenschaft

wird in einer aus studentischen Kreisen stammenden öffentlichen Erklärung folgendermaßen entschuldigt: Für die Studirenden war vor der Universität eine Tribünne errichtet, auf der dieselben Aufstellung genommen hatten, um ihren Sympathien für den Freund und Bundesgenossen unseres Kaisers und ihrem Danke für die gastliche Aufnahme der deutschen Studenten in Italien Ausdruck zu geben. In vollem Wichs waren alle dem Rufe des Ausschusses der Studirenden gefolgt und hatten eine Aufstellung genommen, die durch künstlerische Anordnung eines bedeutenden Mitgliedes der hiesigen Kunstakademie zu einer ebenso farbenreichen als prächtigen Wirkung sich vereinigte. Als der Kaiser unter dem Jubel der studentischen Jugend auf der Fahrt zum Bahnhofe vorüberkam, konnte man auf seinem Antlitz Freude und vollste Befriedigung über das gelungene Bild sich widerspiegeln sehen. Auch das umstehende Publikum hielt nicht zurück mit seinem Beifall über den herrlichen Gesammteindruck. Um so größer war das Befremden, als kurz vor 10 Uhr die Ulanen, welche in Doppelreihen gerade vor der Tribüne Aufstellung nahmen, durch ihren Aufmarsch mit dem starrenden Lanzenwald das farbenprächtige Gruppenbild gänzlich verdeckten, so daß der Eindruck der beabsichtigten Huldigung vollkommen illusorisch und der Studentenschaft jeglicher Ausblick auf den Festzug entzogen wurde. Trotzdem nun der Ausschuß der Berliner Studentenschaft zu wiederholten Malen zustehenden Orts dahin vorstellig wurde, daß wenigstens der Blick auf die Mittelgruppe, welche der Ausschuß einnahm, freigegeben würde, gelang es nicht, eine Aenderung dieser für die Studirenden so mißlichen Anordnung herbei zu führen. Deßwegen sah sich die Studentenschaft zu ihrem großen Bedauern veranlaßt, in corpore einen Platz zu verlassen, von dem aus es ihr unmöglich geworden war, die geplante Ovation zum vollen Ausdruck zu bringen. Wenn es ihr nun auch an diesem Orte und unter diesen Umständen versagt war, ihre vollen Sympathien für den Freund und Gast unseres Kaisers zu bekunden, so wird der am Freitag stattfindende glänzende Wagenzug zur Genüge beweisen, wie warm die Herzen der studentischen Jugend dem erlauchten Bundesgenossen Deutschlands entgegen schlagen.

In der Reihe fesselnder Bilder,

die vor dem König von Italien auf der Feststraße vorbeizogen, erregte die Anwesenheit unserer Gäste vom Kilimandjaro die allgemeine Aufmerksamkeit. Die fünf Abgesandten des Sultans hatten sich auf besonderen Wunsch des Kaisers in Begleitung ihres Führers Dr. Ehlers Plätze in dem Grand Restaurant Uhl, Ecke Linden und Charlottenstraße, anweisen lassen, das von seinem Inhaber in der geschmackvollsten Weise durch Fahnen, Guirlanden und Embleme für den Festtag ausgeschmückt war und Abends vermuthlich prächtig illuminirt sein dürfte. Hier saßen nun die schwarzen Söhne aus Tschajja mit ihren weißen wallenden Gewändern, mit einem Fez oder Turban auf dem Kopf, in den Ohren allerlei halb phantastischen, halb lächerlichen Schmuck, eine Elfenbeinschnitzerei oder einen Kork tragend. Mit stummem Erstaunen blickten sie um sich und hinunter auf das bunte freudig bewegte Treiben unter den Linden. Bei dem Besuch, den sie dem deutschen Kaiser machten, hat Einer von ihnen einen kostbaren Brillantring bekommen, den wir auf dem Mittelfinger seiner linken Hand bemerkten. Der Ring besteht aus blauem, von Brillanten umgebenem Email, in der Mitte ebenfalls aus Brillanten, befindet sich ein kunstvoll ausgeführtes „W," darüber die Kaiserkrone. Der glückliche Besitzer des Ringes, ein verhältnißmäßig hübscher junger Mensch, spricht deutsch und hat uns seinen Namen in unser Notizbuch geschrieben, er lautet: „Aliben Mualim Mhamadti." Ueber die Gesandtschaft sind übrigens eine Menge irrthümlicher Notizen veröffentlicht worden. Mandara ist nicht das Land, wie so oft angegeben wird, sondern der Name des Sultans, der unter den Herrschern am Kilimandjaro der einflußreichste ist; das Land selbst heißt Tschajja.

Ein militärischer Gruß.

Das „Militär-Wochenblatt" begrüßt den König von Italien mit folgendem Artikel „Zum 21. Mai 1889": „Länger als tausend Jahre standen sich Römer und Germanen feindlich gegenüber. Erobernd drangen die Römer in Germanien vor, erobernd unternahmen die Deutschen Kaiser ihre Römerzüge. Haß und Grimm trennten beide Völker, und doch zog ein unwiderstehlicher Drang sie zu einander hin. Die alten Römerzüge hinüber und herüber erneuern sich in unseren Tagen, aber nicht mehr zu Streit und Krieg, sondern zu treuer Waffenbrüderschaft. Was tausendjähriger Kampf vergeblich erstrebte, das hat die Freundschaft erreicht. Nicht werden erzwungene Grenzen neu errichtet, diesseits und jenseits der Alpen ein Reich zu schaffen: das Band des Vertrauens und der Achtung umschließt zwei einige Völker. So begrüßen wir freudig mit deutschem Hurrah den König Italiens in der Hauptstadt des Deutschen Reiches."

Der König in Frankfurt.

Wie die „Fr. Ztg." vernimmt, wird der König von Italien am nächsten Sonntag auf der Rückreise von Berlin in Frankfurt Station machen und dort die Parade über das 18. Husaren-Regiment abnehmen, dessen Inhaber er bekanntlich ist.

Die begeisterten Berichte

der nach Berlin entsandten Spezialberichterstatter der italien. Blätter rühmen einstimmig den glänzenden, überaus herzlichen Empfang, der von Kaiser Wilhelm und der ganzen Berliner Bevölkerung dem König Humbert bereitet wurde. Der Berichterstatter der „Tribuna" sagt: „Der Straßenschmuck Berlins verhielt sich zum Schmucke der Via Nationale beim Besuch Kaiser Wilhelms in Rom wie die Pracht eines Königsschlosses zum Flitter einer Theaterdecoration." Auch die zuvorkommende Behandlung der italienischen Presse durch die Berliner Behörden findet allgemeine Anerkennung. Die Meldung der diesseitigen Correspondenten, daß seit Kaiser Wilhelms I. erhebendem Siegeseinzuge Berlin keinen solchen Empfang mehr gesehen hat, erregt in den weitesten Kreisen in Rom die wärmste Begeisterung. Die Berliner Berichte bestreiten seit gestern Abend

MARCHIVUM

die Hauptkosten der allgemeinen Unterhaltung in Rom. Nur die äußersten Radicalen begegnen sich mit den Clericalen in einem in Italien ebenso seltenen wie sonderbaren Bunde mit den hämischen Ausdrücken einer mißvergnügten Stimmung.

Die Italiener und der Dreibund.

Eine gestern Abend 9 Uhr 30 M. abgesandte römische Depesche der „Frkf. Ztg." berichtet: Jede neue Meldung über die Festlichkeiten in Berlin steigert den Enthusiasmus der Bevölkerung; auch die weitestgehenden Erwartungen wurden durch die Thatsachen übertroffen, nur die Radikalen sind beschämt, daß 150,000 Mark doch ausreichten, um dem Könige Feste zu bereiten, welche diejenigen in Rom und Neapel verdunkeln. So günstig war die Stimmung der Italiener für das Bündniß mit Deutschland auch bei der Anwesenheit des Kaisers nicht, solch' begeisterter Empfang des Königs war nöthig, um bei Vielen jeden Zweifel darüber zu beseitigen, daß man dem Bündnisse mit Deutschland treu anhinge, und um Diese von den wahren Empfindungen Deutschlands für Italien zu überzeugen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Mai.

Dritte Lesung der Alters- und Invaliditätsversicherungsvorlage. Die §§ 9 bis 12 werden erörterungslos, ebenso 14, 15, 15a (mit Aenderung der „Aufsichtsbehörde" in „Reichsversicherungsamt") angenommen. § 13 wird mit 16 durchberathen, wobei **Brand** beantragt, 16 (Lohnklasse) zu streichen. Staatsminister **v. Bötticher** spricht gegen den Antrag. Die Lohnklassen könnten in Zukunft immer noch einer Correktur unterworfen werden. § 16 wird unter Ablehnung des Antrages Brand angenommen. Die §§ 7a, 7aa, 13, 13a, 16a, 17, 18, 18a und dann weiter bis einschließlich 67 werden nach langer Debatte mit unwesentlichen redactionellen Aenderungen schließlich nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. Morgen 11 Uhr Fortsetzung.

* Die badischen Landtagswahlen,

welche in der zweiten Hälfte des September stattfinden werden, geben bereits der auswärtigen Presse, die sich seit einiger Zeit mehr als früher mit badischen Angelegenheiten befaßt, Gelegenheit zu parteipolitischen Erörterungen. Wir möchten nicht, trotz des Tam-Tam-Spektakels, den die ultramontane Presse bereits aufzuführen beliebt, jetzt schon in eine politische Erörterung der bei den Wahlen in Betracht kommenden Fragen eintreten, da wir der Ansicht sind, daß die nationalliberale Parteileitung im geeigneten Zeitpunkt die Wahlbewegung in Fluß bringen wird. Immerhin ist es nicht ohne Interesse, zu erfahren, was außerbadischen Blättern über die zu erwartende Wahlkampagne aus dem Großherzogthum berichtet wird.

So wird der „Straßb. Post" geschrieben:

Kaum sind wir in das volle, lichte Waldesgrün des Wonnemonats eingetreten, so erhalten wir auch schon eine Mahnung an die Herbststürme, die durch dürre Blätter sausen. Es sind die Wahlen, die heute schon den Parteien Kopfzerbrechen (?) machen, vorerst die Landtagswahlen, die uns der zweite Theil des September bringen wird. In ungestümer Weise werden in der ultramontanen Presse die Parteileiter des Centrums aus ihrer Behausung herausgeklopft mit der gemessenen Aufforderung, sich sofort auf den Weg zu machen, um an allen Ecken und Enden das verglommene Feuer wieder anzublasen. Den „Semmelschmarren" des gemäßigten Ultramontanismus wird kurzweg der Stuhl vor die Thüre gesetzt, wenn sie aus ihrem Schmollwinkel nicht herauskommen und ihre völlige Unterwerfung unter die jetzige radikale Oberleitung vor aller Welt bekunden wollen. Das mag bei manchen verfangen, die von den grünen Sitzen des Ständehauses sich nicht zu trennen vermögen; andere werden eine ablehnende Antwort geben, wie Decan Lender, von welchem erzählt wird, daß er mit Ablauf seines Reichstagsmandats gänzlich aus dem politischen Leben ausscheiden wolle. Am schneidigsten rückt die „Freie Stimme vom See", von Pfarrer Werber in Radolfzel redigirt, der Parteileitung zu Leibe, von der sie sagt, sie wisse überhaupt nicht, ob eine solche noch am Leben sei. Die armen Parteileitungen hüben und drüben — sie ernten beim Gelingen ihrer Thätigkeit keinen Dank und müssen beim Unterliegen alle Schuld auf ihr Haupt nehmen, mit welcher beladen sie hinaus in die Wüste gejagt werden! Es ist dies eine wohl so ziemlich überall vorkommende Erscheinung, allein bei uns in Baden hat sie sich zu einer ganz besonderen Eigenthümlichkeit in den Lagern der Parteien ausgestaltet, wobei auch noch die Presse in gleicher Hinsicht einbezogen wird. Ob auf liberaler Seite schon Schritte zur Vorbereitung auf die Wahlen erfolgt sind, ist kaum anzunehmen, allein es ist nicht zu zweifeln, daß das Nöthige rechtzeitig geschehen wird. Die Ultramontanen beabsichtigen, ihre plötzlich unterbrochenen Versammlungen allenthalben im Lande wieder aufzunehmen; ihre Landesversammlung ist innerhalb der nächsten vier Wochen in Aussicht genommen."

Den „Münchner Neuesten Nachrichten" wird aus Baden folgendes berichtet:

„Es läßt sich allerdings nicht verkennen, daß für die im Spätsommer 1889 bevorstehenden hälftigen Neuwahlen zur bad. Abgeordnetenkammer die ultramontane Partei zuerst und mit ziemlich lautem Lärm sich rüstet, sowie daß die innerhalb derselben herrschende extreme Richtung auf gänzliche Beseitigung aller gemäßigten Männer hinarbeitet. Durch dieses Verhalten schadet die Partei aber weniger der öffentlichen Wohlfahrt und dem Frieden der Bevölkerung, als sich selbst und zugleich den Interessen der katholischen Kirche, welche zu vertreten sie vorgibt oder vermeint. Je maßloser, desto weniger Aussicht auf siegreichen Erfolg. Das plötzliche Aufhören der im letzten Spätjahr rasch sich folgenden ultramontanen Volksversammlungen hatte seinen guten Grund: infolge der Uebertreibungen kamen die Leute nicht mehr. Zu den Wahlversammlungen werden sie allerdings wieder kommen, aber den Sieg wird die Partei nach aller Voraussicht Kundiger nur davontragen in solchen Bezirken, die ihr notorisch und von lange her gewiß sind; über den jetzigen Besitzstand wird sie es um so weniger hinausbringen, als ihr die Einzelheiten bezüglich der für die nächste Wahlperiode an die Reihen gelangenden Bezirke nicht günstig sind.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. Mai 1889

* **Die anhaltenden Fortschritte in der Rekonvalescenz** der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen gestatten den Großherzoglichen Herrschaften, die Absicht, den 23. Mai Stockholm zu verlassen, festzuhalten, und gedenken Ihre Königlichen Hoheiten heute Abend die Rückreise anzutreten.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat sich gnädigst bewogen gefunden, dem Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern, Geh. Finanzrath Vierordt in Magdeburg die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm gemeinsam von den Fürsten zu Schwarzburg verliehenen Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes I. Classe zu ertheilen.

* **Canalisation.** Das „Frankf. Journ." meldet, daß den Ingenieuren Kurt und Böttger in Frankfurt a. M. (Theilhaber der Canalbau-Unternehmung Mannheim M. Bouquet, Kurt und Böttger), nachdem dieselben die Canalisation im Bad Kissingen ausgeführt, nunmehr auch die Canalisation der Stadt Regensburg übertragen wurde.

* **Da die Badezeit** nunmehr wieder eingetreten, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Baden in öffentlichen Gewässern verboten ist. Am gestrigen Tage mußten schon mehrere Burschen, welche dieser gesetzlichen Bestimmung zuwiderhandelten, zur Anzeige gebracht worden.

* **Photographie.** Einen ganz vorzüglichen Genuß für das Auge des Beschauers bieten die neuesten Ausstellungen der hier und auswärts bestrennomirten Firma von C. Ruf, Gr. Bad. Hofphotograph. In dem unterm Kaufhause (Seite der breiten Straße) angebrachten Ausstellungskasten zeigt uns die Firma in einem mit vielem Geschmack arrangirten Tableau die neuesten Produkte ihres künstlerischen Schaffens, welche die Leistungsfähigkeit des weit und breit berühmten Ateliers auf's Glänzendste documentiren, und die gewiß Jeden, der sich für die bildende Kunst interessirt, mit größter Bewunderung erfüllen werden.

* **Beleuchtung der Starkenburg.** Kommenden Sonntag Abend nach eingetretener Dunkelheit veranstaltet der Stenographenverein in Heppenheim a. B. eine größere bengalische Beleuchtung der Starkenburg. Der großartige Beleuchtungseffekt soll auch hier in Mannheim wahrnehmbar sein.

* **Der Gesangverein „Concordia"** veranstaltet kommenden Sonntag, von Abends 7 Uhr beginnend, im Saale des Herrn Jean Müller überm Neckar eine theatralisch-musikalische Abendunterhaltung.

* **Emilienbad Grenzach,** erste badische Bahnstation oberhalb Basel, ein Stündchen davon entfernt und in reizendem Obst- und Rebgelände gelegen, in prächtiger, geschützter Lage, ist eine Kuranstalt und besitzt ein Mineralwasser, das immer noch viel zu wenig bekannt und gewürdigt ist, obschon ein gleiches Wasser in Baden und sogar in ganz Deutschland nirgends vorkommt. Es hat dieses — alkalisch sulfatische — Wasser die größte Aehnlichkeit mit den längst berühmten böhmischen Quellen (Karlsbad, Marienbad, Franzensbad), und verschiedene Aerzte wollen sogar schon bessere Erfolge damit erzielt haben. Obschon nun ein altes Sprichwort sagt: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande", so ist es doch sehr erfreulich, konstatiren zu können, daß dieses dem Karlsbader vollständig ebenbürtige Mineralwasser von Jahr zu Jahr stets mehr Anerkennung findet, dies sowohl seitens des Publikums als auch der Herren Aerzte, welche solches stets mehr verordnen. Wer mit Magenleiden zu thun, wer Blasen- oder Gallenstein oder Leberleiden hat (und Tausende Derer wissen es nicht), auch wer mit Dickleibigkeit oder Hämorrhoiden geplagt, der sollte im Interesse seiner Gesundheit nicht ermangeln, wenigstens eine sogenannte Frühjahrskur mit diesem Mineralwasser zu machen, soferne er eine vollständige Kur — auch mit Bädern — nicht machen kann. Ueberall, wo z. B. die so vielseits angepriesenen „Richard Brandt's Schweizerpillen" empfohlen werden, da ist Grenzacher Wasser am Platze; dieses aber befördert die Verdauung und belästigt den Magen nicht. Der Versandt dieses Wassers nach Auswärts macht, wie uns mitgetheilt wird, auch ganz wesentliche Fortschritte, wozu wohl auch der Umstand mit beitragen dürfte, daß solches wegen seiner ungemein günstigen und heilwirkenden Zusammensetzung selbst von Autoritäten ersten Ranges, wie z. B. Herrn Geheimerath Dr. Battlehner in Karlsruhe empfohlen und den Patienten verordnet wird.

* **Die hiesigen Stolze'schen Stenographenvereine** veranstalteten gestern Abend im „Badner Hof" zur Feier der Wiederkehr des Geburtstages des Erfinders der Stolze'schen Stenographie, Wilh. Stolze, ein Festbankett. Die Festlichkeit, welche von 112 Personen besucht war, wurde von dem Vorsitzenden des Stolze'schen Stenographenvereins, Hrn. Fr. Stoll, mit einer Begrüßungsrede, die mit einem Hoch auf unsern Großherzog schloß, eröffnet. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Stenographischen Vereins nach W. Stolze, Herr Peters. Derselbe erging sich in seiner Ansprache über die Entwickelung der Schrift überhaupt und schilderte sodann die Entstehung der Kurzschrift, insbesondere derjenigen nach W. Stolze, welchem auch der Trinkspruch, den Redner am Schlusse seiner Ansprache ausbrachte, galt. Sodann feierte der Vorsitzende der Stenographischen Gesellschaft nach Stolze Herr Brannau in einem freien Vortrag die Stenographie überhaupt und brachte auf dieselbe ein Hoch aus. Im Laufe des Abends, welcher durch Musikpiecen, gemeinschaftliche Gesänge, Gesangs- und humoristische Vorträge auf's beste und unterhaltendste ausgefüllt wurde, toasteten u. A. noch Herr Peters auf die erschienenen Gäste, Herr Bürgermeister Klotz, obwohl Anhänger des Arend'schen Stenographiesystems, auf die versammelten Stolzeaner Stenographen u. s. w. Der Verlauf des Banketts, welchem auch Mitglieder des Gabelsberger'schen Stenographen-Vereins beiwohnten, war ein sehr gelungener und animirter, und der Salamander, den der Vorsitzende des Heidelberger Stolze'schen Stenographen-Vereins, Herr Rettig, auf die Fortdauer der Einigkeit sämmtlicher Stenographen reiben ließ, fand begeisterte Aufnahme.

* **Die vereinfachte Stenographie,** gemeinschaftlich aufgestellt von Fabrikant Ferd. Schrey, Assessor Dr. Chr. Johnen und Privatdozent der Germanistik Dr. A. Socin, welche vorher lange Jahre hindurch eifrige Vertreter des Gabelsbergischen Systems waren, hat eine über alles Erwarten schnelle Verbreitung gefunden. Bis Februar 1889, also ungefähr ein Jahr nach dem Erscheinen der 1. Auflage des „Kurzen Lehrgangs" waren bereits 6000 Exemplare der Lehrbücher abgesetzt; 30 Vereine mit gegen 500 Mitgliedern haben sich ihre Verbreitung zur Aufgabe gestellt; 24 höhere Lehranstalten haben ihr die Pforten geöffnet, zum großen Theil unter Beseitigung älterer Systeme; eine große Anzahl von Berufsstenographen wendet die vereinfachte Stenographie praktisch an; die länger als ein Jahrzehnt bestehenden kleineren Schulen von Belten, Merkes, Adler, Lehmann und Faulmann sind überflügelt. Man wird keinen zweiten Vorgang in der Geschichte der deutschen Stenographie aufweisen können, wo eine so große Anzahl so gediegener und langjähriger Systemkenner von verschiedenen Systemen zu einem neuen übertraten (z. B. die ganze System- sowie Lehrprüfungskommission des Rheinisch-westfälischen Verbandes Gabelsberger Stenographen). Es erscheint die Ueberzeugung nicht unbegründet, daß die vereinfachte Stenographie zu dem längst dringend gewünschten deutschen Einheitssysteme berufen ist. Sie verwirklicht alle diejenigen Punkte, welche die Stolze'sche Schule als noch zu erstrebende bezeichnet (Einzeiligkeit, Beseitigung der Dreistufigkeit, der Neben- und Hülfszeichen und der Verschiedenheit in der Vokalbezeichnung), wie andrerseits in ihr die vorzüglichen bewährten Grundsätze Gabelsbergers rein und voll zur Durchführung gelangt sind. Die Unterrichtsergebnisse sind bisher überaus günstige gewesen. Zum Nachschreiben, auch der schnellsten Reden hat sich die vereinf. Stenographie ebenso geeignet erwiesen als die älteren Systeme. Die vereinf. Stenographie wird jetzt auch auf hiesigem Platze in die Schranken treten, da der Verband der Vereine für „Vereinf. Stenographie" hier in nächster Zeit einen Unterrichtskurs für Anfänger eröffnen lassen wird, wozu auch Anhänger älterer Systeme eingeladen sind. Vergl. Inseratentheil.

* **Der hiesige Singverein** veranstaltet kommenden Sonntag seinen diesjährigen Familienausflug nach Auerbach-Bensheim. Die Abfahrt von hier nach Bensheim erfolgt Vormittags 11 Uhr. Von Bensheim aus soll eine Fußpartie nach Auerbach durch das Schönthal, Fürstenlager 2c. unternommen werden. Nach der Rückkehr nach Bensheim ist ein kleines Tanzkränzchen in Aussicht genommen.

* **Ländliche Naivität.** Auf der Promenade in der Zufahrtsstraße wurde vorgestern ein Herr von einer alten Frau, mit dem bekannten Familien-Regenschirm im Arm, gefragt, wo eine Wittwe Sch. wohne, deren ältester Knabe am weißen Sonntag zur ersten Communion gegangen sei; dieselbe wohne im dritten Stocke eines Eckhauses, in welchem wahrscheinlich eine Wirthschaft sich befinde. Auf die Antwort des Herrn, daß er dies unmöglich wissen könne, meinte die Frau: „Ach

Feuilleton.

— **Wenn man allzu schlau ist.** Pelz und Muff sind verschwunden, das Feuer der Sonne hat sie verjagt in die Aufbewahrungswinkel der Kürschner und — des Leihamts. Da befindet sich aber im Süd-Westen Berlins eine wohlhabende Großschlächtersfrau, welche eine durchaus praktische und bewährte Methode des Aufbewahrens hat. Sie gibt ihre Pelzsachen nicht dem Kürschner, noch viel weniger dem Leihamt, das hat sie nicht nöthig, sondern sie steckt sie einfach in den Ofen. Ja wohl, in den Ofen! Natürlich, wenn kein Feuer drin ist. Sie läßt das Ofenloch gründlich reinigen, legt es mit Papier aus und packt Muffe, Pelz, die Pelzstiefeln des Gatten sorgsam zusammen und füttert mit den einzelnen Packeten das Ofenloch aus; ein mit Pelz gefütterter Ofen! Das ist jedenfalls originell, es ist aber auch praktisch, denn in dem hermetischen Verschluß der heutigen Oefen sind die Sachen thatsächlich vor jedem Angriff der gefährlichen Motten gesichert und mit Beginn des Winters hat man Alles gleich wieder zur Hand, wenn — ja wenn das neue Dienstmädchen nicht wäre. Die erwähnte Dame hatte nämlich eine neue Küchenfee bekommen, zu einer Zeit, als das Aufbewahrungsmagazin bereits in Wirksamkeit getreten war. In der vergangenen Woche kam die Dame von einem Ausgange nach Hause und spürte sofort einen eigenthümlich brandigen Geruch. Sie forschte nach und das Dienstmädchen bekannte, daß es Stroh, welches es hatte nach dem Hofe bringen sollen, der Bequemlichkeit halber in den Ofen gesteckt und angezündet hatte. „Der Ofen war ganz voll Papier," erzählte das Mädchen, „und es war kein rechter Zug darin, da hat's ein bischen geraucht!" Mit einem jähen Schreck stürzte die Hausfrau nach dem Ofen, schraubte die Verschlußthür auf und — na, der Rest ist Schweigen. Ihrer Sorge wegen Mottenfraß ist die Dame für diesen Sommer glänzlich enthoben, denn die verbrannten und versengten Fetzen des einstigen Pelzschmuckes liegen — in der Müllgrube!

— **Ein Mädchen für Alles.** Von der schillernden Vielseitigkeit des Begriffs „Redakteur", wie er sich in manchem biederen Menschenkopfe spiegelt, legt die folgende famose Ankündigung der „N. Fr. Pr." beredtes Zeugniß ab: „Redakteur gesucht. Für ein Wochenblatt deutschnationaler Tendenz wird ein gewissenhafter, routinirter Redakteur, Oesterreicher, gesucht, der befähigt ist, sowohl alle redaktionellen wie alle administrativen Arbeiten vollständig selbstständig zu verrichten. Da dies nur 2 Tage der Woche in Anspruch nimmt, wären die übrigen Tage insofern auszufüllen, als Betreffender nebenbei als Verkäufer in meiner Papierhandlung zu fungiren, die Postexpedition zu besorgen, insbesondere aber behufs Anwerbung von Inseraten für meine diversen Verlagsunternehmungen, dann gegebenenfalls auch im Interesse meiner Buchhandlung und Buchdruckerei Geschäftsreisen zu unternehmen hätte u. s. w. u. s. w." Unterzeichnet von Julius Kühlkopf's Buchdruckerei in Korneuburg, Nied.-Oesterreich.

— **Kurzer Hand abgemacht.** Der englische Lord Dartmouth, ein leidenschaftlicher Ringer, hörte solche Wunderdinge von der Stärke eines Schmieds in Midcalder (zwischen Edinburgh und Glasgow), daß er sich selbst davon zu überzeugen beschloß. Eines schönen Tages kam er vor der Schmiede des Athleten glücklich an, stieg vom Pferde und erklärte dem arbeitenden Cyklopen: „Freund, ich komme von London, um zu probiren, wer von uns Beiden der Stärkste ist." Der Schotte legte, ohne ein Wort zu sagen, seinen Hammer bei Seite, packte den Lord um die Taille und warf ihn hoch über den Zaun neben der Schmiede. Nachdem der Lord sich von seinem Sturze ein wenig erholt hatte, erhob er sich und hinkte langsam an den Zaun. „Wollt Ihr noch etwas?" fragte der Schmied. „Gar nichts, Freund; aber seid so gütig und werft mir auch mein Pferd herüber, damit ich sobald als möglich — zum Arzte komm'!"

— **Pflichtgetreue Berichterstatter.** Einen ganz wunderbaren Bericht über die Streikbewegung bezw. über die jüngsten Vorgänge in Bochum, zu dem es keines Kommentars bedarf, bringt das französische „Le Petit Journal" in einer seiner jüngsten Nummern. Darnach blieben bei dem Zusammenstoß auf der Bahnhofstraße fünf Frauen und zwei Kinder todt auf dem Platze. Zwei Kutscher wurden auf ihren Wagen erschossen, die Wagen zertrümmert u. s. w. An einer anderen Stelle heißt es: In Bochum säbelte ein Haufen betrunkener Husaren fünf Menschen nieder. Weiter: Der Deputirte Nr. 17 vom sozialistischen Direktorium (?), Köhler, wurde mit zwei Bergleuten in einem Hinterhalt von einer Patrouille des 13. Regiments unter Führung des Lieutenants von Strahlendorf erschossen; bei der Leiche wurden 6000 M. in Gold gefunden. Fünftes (Berliner) Telegramm: Die Bergleute bewaffnen sich, um den Kampf bis auf's Messer zu führen.

— **Die Sensationsnachrichten des „Le Petit Journal"** über die Streikbewegung, von denen wir Mittheilung machten, haben den Ehrgeiz der Pariser „France" geweckt, welche die Angaben ihrer Schwester mit folgender Auslassung überflügelt: „Man hört, daß auch in Berlin ernste Unruhen ausgebrochen sind. Die streikenden Handwerker haben sich vereinigt, die Börse eingeschlossen und die Börsianer zu Gefangenen gemacht, bis endlich Militär angerückt kam und die Arbeiter zerstreute. Man hat Drahtnachrichten darüber unterschlagen."

— **Beim Kasernen-Besuch.** „Si[illegible] mit dem Essen?" — „Zu Befehl, Herr Ge[illegible] nicht zuweilen Einer 'ne kleine und ein[illegible] Portion?" — „Nein, Herr General, wie [illegible] Portionen."

— **Boshaft.** Gast: „Sagen Sie m[illegible] wissen Sie nicht in der Nähe ein anständi[illegible] wo man ein gutes Glas Bier kriegt?"

farbige [illegible] waren [illegible] zur Neu[illegible] spendete [illegible] des elekt[illegible] seinen s[illegible] Effekt.

Gott, sie is ja von Verne unn wohnt schon vier Johr hie, so sollten Se se doch kenne."

* **Auf nach Schwetzingen!** Wen gegenwärtig sein Reiseziel nach Heidelberg, Mannheim oder Speyer führt, oder wer von Nah und Fern um einen genußreichen Ausflug verlegen ist, der versäume nicht, einen der schönsten Orte Deutschlands aufzusuchen: Schwetzingen mit seinem weltbekannten Schloßgarten. Der Ruhm dieses Parkes und seiner Bauwerke ist alt, doch jedes Jahr haucht der wieder erwachte Frühling den Werken vergangener Tage gleichsam neues, warmes Leben ein. Hier vereinigen sich alle Reize einer reichen, lieblichen Natur mit der Schönheit erhabener Kunstschöpfungen, so daß man diesen merkwürdigen Ort schon ein deutsches Versailles oder Aranjuez nannte. Wer die weiten Räume des Schloßhofes durchschritten, wird den überwältigenden Eindruck nie vergessen, der sich beim Betreten des Parkes dem Auge bietet. Vor ihm strebt die große Fontäne gewaltig empor; mächtige Lindenalleen begrenzen zur Seite, das Haardtgebirge im Hintergrunde, die wundervolle Rundsicht, während im Rücken der Königstuhl bei Heidelberg herübergrüßt. Und nun mag der Fremde auf der 200 Morgen großen Fläche seinen Fuß setzen wohin er will, überall erwarten ihn genußreiche Ueberraschungen. Längst vergangene Jahrhunderte werden wach und reden durch die Denkmale, die eines kunstliebenden Fürsten Laune auf vorher ödem Boden schuf. Da zaubert uns eine geheimnißvolle Sphinx ins Pharaonenland, dort mag man träumen von griechischer Größe am heitern Tempel des Musenführers Apollo oder im düsteren Haine beim Heiligthum Minervas oder auf der römischen Wasserleitung sich versenken in die Zeit, da die Kühnheit des römischen Ingenieurs ihre Bogen über Berg und Thal hin spannte. Ernste Male über bedeutsamen Fundstätten mahnen an die Tage des Ringens zwischen Römerthum und Deutschthum; dort wieder entführen die schlanken Minaretts der großen Moschee ins sonnenhelle, märchenreiche Morgenland. Im prunkvollen Badhause betreten wir die Gemächer, in denen Kurfürst Karl Theodor weilte, dem Schwetzingen seine frühere Blüthe und seinen heutigen Namen verdankt. Aber auch die Neuzeit hat ihre Spuren schon zurückgelassen. Hat in der Moschee die Führerin dem Fremden erzählt, wie im letzten deutsch-französischen Kriege die hier im Lazareth befindlichen Afrikaner staunten, mitten in Europa ein Beethaus ihres Gottes zu finden, so versetzt der neu errichtete Friedrichsfelsen in dieselbe Zeit zurück. Hier weilte zum Abschiede bei seiner Schwester, der Großherzogin von Baden, Kronprinz Friedrich Wilhelm vor seinem Auszuge zum Kampfe und zur Wiederaufrichtung des Reiches, dessen Krone er, nur mehr ein todeswunder Held, auf kurze Zeit noch tragen sollte. Aber der Gesang eines Vogels scheucht dich bald aus deinen Träumen, denn hier duldet die Natur keinen Trauernden. Sie will, daß man ihre bunten Teppiche, ihre Sträuche und Bäume bewundere, den Lauten ihrer Sänger und dem Plätschern ihrer Quellen lausche, und sie will dem Kundigen manch' seltene Pflanze im Arboretum oder in den Baumschulanlagen zeigen. So wechseln Natur- und Kunstgenüsse stetig miteinander ab, und auch den Kindern wird es hier nie langweilig. Sie haben sich bald mit ihren pauspackigen, bronzenen Kameraden befreundet, die sich aus wasserspeiendem Gevögel tummeln oder einen gutmüthigen Ziegenbock bekränzen, und mit den Schwänen, die auf dem Weiher ihre Kreise ziehen, und wollen sie je unartig werden, so wird der schalkhafte Pan mit seinen Bocksfüßen sie für's nächste schon in Ordnung bringen. Und ist der Rundgang beendet, so ist der Fremde keineswegs um sein ferneres Thun verlegen. Die Frage „was nun beginnen?", die uns anderwärts schon oft geärgert, kennt man nicht in Schwetzingen. Wende dich zurück zum Ausgang, und es locken dich von da die breite Straße hinab bis zum Bahnhof und überall in den Seitenstraßen Stätten des Genusses, wie sie in solcher Zahl und Güte in Orten gleicher Größe kaum zu finden sind. Feine Gasthöfe mit ihren Speisesälen, behagliche Weinstuben mit einem echten Tröpflein, lustige Bierhallen mit schattigen Gärten und kühle altdeutsche Schenken erquicken den Ermüdeten, zunächst natürlich mit dem weltberühmten Spargel und dem Erzeugnisse weithin bekannter Brauereien, aber auch mit jedem andern Labsal. Wer den Zug verspätet oder überhaupt nicht mehr heimgehen will, kann Billard spielen, kegeln oder tanzen, wie und wo es ihm beliebt; die Soliden dagegen entführt nach fünf Richtungen bequeme Bahnverbindung hübsch noch zur rechten Zeit nach Hause. Alle aber werden einen hier verlebten Tag nie vergessen; sie werden wieder kommen und Andere mit sich bringen.

* **In verschiedenen hiesigen Weinwirthschaften** werden den Gästen, welche ¼ Wein verlangen, oftmals nur $^{3}/_{16}$ verabreicht. Wir werden von zuständiger Seite ersucht, die betreffenden Wirthe darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich durch ein solches Vorgehen des Betrugs schuldig machen und bei einer etwaigen Anzeige Seitens eines Gastes Strafe zu gewärtigen haben.

* **Diebstahl.** Zwei Handarbeiter, welche hierselbst einen Nachen gestohlen hatten und damit nach Worms gefahren waren, wurden dort in Haft genommen.

* **Unglücklicher Sturz.** In einem Hause in T 2 stürzte gestern Nachmittag ein 4 Jahre altes Mädchen in einem unbewachten Augenblick die Treppe herab und erlitt hierdurch mehrfache nicht unerhebliche Verletzungen.

* **Unfall.** In der Schwetzingerstraße wurde gestern ein Kinderwagen, in dem zwei Kinder saßen, durch ein Fuhrwerk umgeworfen, sodaß die beiden Kleinen auf den Boden fielen, ohne jedoch glücklicherweise nennenswerthe Verletzungen zu erhalten.

* **Eine solenne Prügelei** entwickelte sich gestern Abend auf der Straße zwischen N und O 7 zwischen zwei jüngeren Burschen, sodaß schließlich die Polizei einschreiten und die beiden Ruhestörer verhaften mußte.

* **Unglücksfall.** In der Gummi- und Asbestfabrik gerieth gestern früh ein Mädchen mit den Armen in die Walzen einer Maschine. Die Bedauernswerthe erlitt hierdurch solch' schwere Verletzungen an beiden Händen, daß ihr dieselben jedenfalls amputirt werden müssen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Schwetzingen**, 22. Mai. Unter der schweren Anschuldigung, ihr leibliches neugeborenes Kind ermordet zu haben, wurde heute früh ein hier bedienstetes Mädchen durch die Gendarmerie verhaftet. Der Leichnam des kleinen Wesens war in einer Dungrube aufgefunden worden.

* **Wieblingen**, 22. Mai. Gestern wurde dahier durch Schiffer Benz die Leiche eines etwa 10—12 Wochen alten Kindes geländet. Dieselbe war schon stark in Verwesung übergegangen. Es liegt nahe anzunehmen, daß diesem Vorkommniß ein Verbrechen zu Grunde liegt.

K. **Heidelberg**, 22. Mai. Am vergangenen Montag, den 20. d., hielt im „Bremeneck" der studentische Gustav-Adolfs-Verein seine erste Versammlung in diesem Semester. In seinen Begrüßungsworten erinnerte der derzeitige Vorsitzende des Vereins, cand. theol. Nuzinger, an die Sympathie, deren die Gustav-Adolfs-Sache unter der evangel. Studentenschaft, Theologen sowohl als Studirenden anderer Fakultäten, sich erfreue und wies auf den Antheil hin, welchen der große Gustav-Adolf-Verein an der Neubelebung des protestant. Lebens hat. Hierauf ergriff Herr Stadtvikar Fischer von Mannheim das Wort zu seinem Vortrag: „Der evangelische Kirchenbegriff in seiner Geschichte und seinen Wirkungen." Redner rechtfertigte die Behandlung dieses Themas in einem Zweigverein der Gustav-Adolfs-Sache, indem er darauf hinwies, wie gerade in dieser Vereinigung die evangelische Kirche sich darstelle und handelnd erweise. In der Geschichte des evangelischen Kirchenbegriffs sind besonders hervorzuheben die Anschauungen Luthers, der unabhängig von einer Kirche die Ruhe seines Gewissens gefunden hat, der von der Kirche als einer unsichtbaren heiligen Kirche, an die er glaube, und die sich auch im religiösen und sittlichen Leben äußern müsse, spricht; ferner die Anschauungen in der Orthodoxie, welche durch Hervorhebung des geistlichen autoritativen Lehramts sich dem Begriff der Papstkirche nähere und dem gegenüber die Reaction seitens der Reformirten, welche das Wesen der Kirche in einer Anstalt zum Zweck der Kirchenzucht sehen. Bei Beurtheilung dieser geschichtlichen Auffassungen gelangt Redner auf Grund der edlen und großartigen Anschauungen Luthers zum Resultat, daß die Union der verschiedenen Confessionen durchaus berechtigt sei, weil der zuversichtliche, vertrauensvolle Glaube an Christus das gemeinsame Band derselben sei und daß in der Kirche Gewissensfreiheit einerseits und Toleranz andererseits herrschen müsse. Zwei Consequenzen, die sich daraus ergeben, sind die Beurtheilung des geistlichen Amts als einer aus Vernunftsgründen erfolgten Einrichtung und das Urtheil, daß im Verhältniß von Kirche und Staat bei Anerkennung ihres beiderseitigen göttlichen Charakters eine möglichst große Selbstständigkeit beider zur Erfüllung ihrer hohen Ziele zu wünschen sei. Die Versammlung dankte dem verehrten Redner in Form eines kräftigen Salamanders. Zum Schlusse des wissenschaftlichen Theils hielt Herr cand. theol. K. Kühner ein kurzes Referat mit dem Titel „Diasporabilder". Er schilderte darin die Verhältnisse in den sehr bedrängten drei Diasporagemeinden Schwetz in Westpreußen, Stadlo in Galizien und Straubing a. d. Donau in Bayern und wies dabei auf die großen und schwierigen Aufgaben hin, die für die Zukunft noch bei der Noth so vieler evangelischer Glaubensbrüder in der Diaspora der Lösung harren.

* **Neckargemünd**, 22 Mai. In Folge von Wortwechsel hat am Sonntag Abend in Mückenloch ein dortiger Bürgerssohn gegen seine Mutter das Messer gezogen und ihr einen Stich in die linke Brusthälfte beigebracht, so daß an dem Aufkommen der Frau gezweifelt wird. Der liebenswürdige Sohn heißt „Schlecht", ist Steinhauer. Heute begab sich das Großh. Amtsgericht an Ort und Stelle.

§ **Bruchsal**, 22. Mai. An dem Neubau der pneumatischen Malzfabrik von Moriz Marx Söhne ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall, indem ein 16jähriger Taglöhner Namens Etzkorn aus Weiher bei Abräumungsarbeiten vom vierten Stock in den cementirten Keller stürzte. Der Bedauernswerthe, welcher innere Verletzungen davon getragen, wurde in das Hospital verbracht, woselbst er später verstarb.

* **Wimpfen**, 22. Mai. An der hiesigen Neckarfähre ereignete sich vor einigen Tagen ein schwerer Unglücksfall. Der unverheirathete Bauersmann K. von Untereisesheim beabsichtigte mittelst der Fähre sich mit seinem mit Holz beladenen Wagen über den Neckar setzen zu lassen. Als er ungefähr 30 Meter vom Wasser noch entfernt gewesen, wollte er von seinem Wagen herabsteigen, fiel aber dabei so unglücklich zwischen die Deichselarme des Wagens, daß er darin hängen blieb und nicht sofort sich losmachen konnte. Bei dem Falle muß K. das eine junge Pferd gestreift oder gestoßen haben; kurz, dasselbe scheute und — das andere Pferd und den beladenen Wagen, in dessen Vorderarmen der unglückliche Fuhrmann noch eingezwängt war, mit sich fortreißend — sprangen dieselben den Weg hinab über die Fähre hinaus, direkt in den ziemlich hohen Neckar. Trotz sofort herbeigeeilter Hilfe fand der Fuhrmann in den Wellen seinen Tod und ist dessen Leichnam bis jetzt nicht gefunden; von den Pferden konnte das eine lebend aus dem Wasser gezogen werden, während das andere bei Offenau todt an das Ufer gebracht wurde.

* **Kleine Chronik.** In Tennenbronn fand auf einer Kegelbahn zwischen zwei Burschen eine Rauferei statt. Ein etwa 18jähriger Brauburche versetzte hierbei einem Schmiedegesellen mit dem Messer drei Stiche in Kopf und Nacken. Der Arzt erklärte die Verletzungen für bedenklich und wurde der Thäter noch am selben Abend verhaftet. — In Konstanz vergnügten sich zwei Handwerksburschen mit Gondelfahren, das Boot schlug aber um und die Beiden fielen in's Wasser. Einer ertrank, der Andere aber wurde gerettet. — In Heidelberg wurde die Leiche eines Soldaten geländet.

Pfälzische Nachrichten.

— **Ludwigshafen**, 22. Mai. Nachdem die Erbauung einer zweiten protestantischen Kirche dahier schon längst als dringendes Bedürfniß anerkannt wurde, hat das Presbyterium beschlossen, zu diesem Behufe eine Anleihe von 100,000 Mark aufzunehmen. Die neue Kirche soll auf den Hemshof zu stehen kommen und sobald als möglich in Angriff genommen werden.

§ **Mörsch**, 21. Mai. Die Gerüchte über den Tod des 11jährigen Mädchens haben sich als vollständig unbegründet erwiesen und ist es als sträflicher Leichtsinn Seitens des Todtenbeschauers zu bezeichnen, daß er durch sein Verhalten derartigen Gerüchten noch Nahrung gab.

Diedesfeld, 21. Mai. In dem Garten des Gutsbesitzers Franz Schalk steht ein gewöhnlicher Oesterreicher Rebstock, welcher nicht weniger als 186 Samen zeigt. Gewiß eine Natur-Seltenheit!

= **Bellheim**, 21. Mai. Der einstimmig wiedergewählte Bürgermeister Zwißler ist von der Regierung als solcher nicht bestätigt worden. Dieser seit der Reaktionsperiode der fünfziger Jahre unerhörte Fall wird in der ganzen Pfalz und über deren Grenzen hinaus Aufsehen erregen.

□ **Neuburg a. Rh.**, 21. Mai. Gestern ließ sich eine rothblaue Brieftaube hier nieder. Dieselbe ist vollständig ermattet und kann vorläufig nicht weiter kommen. An beiden Flügeln ist Metz und Mainz und am rechten Flügel der noch jungen Taube die Nr. 462 und 280 zu ersehen. Herr Post-Expeditor Jakob Müller hat dieselbe vorläufig aufgenommen und bewirthet dieselbe, bis sie wieder im Stande ist ihre Reise fortzusetzen.

= **Aus der Pfalz**, 22 Mai. Mit Recht wurde schon vor einiger Zeit an dieser Stelle die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Berichte über den Frostschaden in den Weinbergen, wie gewöhnlich, übertrieben seien. Jetzt meldet ein Blatt der Vorderpfalz, daß die Herbstaussichten günstig sind und der Schaden durch Herbst- oder Winterfröste sich als zu unbedeutend herausgestellt habe, als daß man überhaupt davon sprechen könnte.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Augenheim a. B.**, 22. Mai. Unser herrlich gelegener Luftkurort ist bereits stark von Passanten und Ruhebedürftigen besucht. Die Natur hat alle ihre Reize entfaltet und die Luft mit würzigen Düften erfüllt. Für den Comfort der Besucher unseres Luftkurortes ist bekanntlich in den hiesigen Gasthöfen bestens gesorgt, und selbst wer nicht in der glücklichen Lage ist, längere Zeit hier zu verweilen, wird die wenigen Stunden, die er im reizend gelegenen Hotel „Zur Post" bei einem Glase Wein verbringt, zu den genußreichen zählen.

* **Darmstadt**, 22. Mai. Gestern schoß sich hier ein Mann vom 24. Dragoner-Regiment in die Brust. Nach längeren Qualen gab der Unglückliche seinen Geist auf. Ueber die Ursache des Selbstmords ist nichts bekannt geworden. — Das großherzogliche Hoflager wird demnächst auf einige Zeit nach Mainz verlegt.

* **Kastel**, 22. Mai. Großen Schaden richtete das gestrige Gewitter, das mit Hagel untermischt war, in der hiesigen Gemarkung an. Die Frucht und die Weinberge litten besonders durch den Hagel Schaden und durch den Wind wurden an den Obstbäumen Aeste abgerissen. Der Blitz hat auch mehrfach Bäume getroffen. Auch in anderen Orten unserer näheren Umgebung hat das Gewitter Schaden angerichtet.

* **Gießen**, 21. Mai. Die am hiesigen Realgymnasium aufgedeckte traurige Bestechungsaffaire erregt das peinlichste Aufsehen. Bei der vollen Bestimmtheit und Uebereinstimmung, mit der die auf Aussagen früherer Schüler begründeten Darstellungen auftreten, müssen auch die letzten Zweifel schwinden, die man anfänglich noch hegen zu können glauben durfte. Der btr. Lehrer scheint einen förmlichen Tarif von 20, 10, 5 (!!) Pf. gehabt zu haben, nach dem die einzelnen Verünstigungen, wie bessere Noten, Erlaubniß zum Rauchen 2c. zu kaufen waren. Der Unwille ist begreiflicher Weise allgemein.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 23. Mai. (Schöffengericht.) 1) Franz Schilling von Schwetzingen wird wegen unerlaubten Auswanderns zu einer Geldstrafe von 50 Mk. eventuell 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 2) Josef Diemer, verheirathet, Colporteur hier, erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. Ferner wird der Angeklagte wegen unanständigen Betragens im Gerichtssaale zu einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt, welche der Angeklagte sofort zu verbüßen hat. — 3) Wilhelm Siebert, lediger Dienstknecht von Hockenheim, wegen Diebstahl. Der Angeklagte wird von der Anschuldigung freigesprochen. — 4) Dorothea Lossa, Dienstmädchen hier, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist. — 5) Margaretha Lunkenbeimer hier, wird von der Anschuldigung wegen Unterschlagung freigesprochen. — 6) Heinrich Gerbich, verheirathet, Taglöhner von Airlenbach, Anton Brust, verheirathet, Taglöhner von Ziegelhausen, wegen Diebstahls. Die Angeklagten werden jeder zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt. — 7) Elise Kirchenbauer von Hatzfeld wird wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften mit 8 Tagen Haft bestraft. — 8) Vincenz Becker, verheirathet, Dienstmann von Oestringen und Josef Graber, ledig, Taglöhner von Hecheln, wegen Hausfriedensbruch. Es erhält Becker eine Geldstrafe von 15 M., event. 3 Tage Gefängniß und Graber eine solche von 5 M., event. 1 Tag Gefängniß. — 9) Albert Sußmann von hier, wegen Körperverletzung. Die Privatklägerin zieht die Klage zurück und hat Angeklagter sämmtliche Kosten zu tragen.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt a. M.**, 22. Mai. (Die Kaiserin von Oesterreich in Gefahr.) Heute Nachmittag 3 Uhr entgleiste auf der Verbindungsbahn der Extrazug, in dem sich die Kaiserin von Oesterreich befand. Der letzte Gepäckwagen kam aus den Schienen. Es fielen drei Wagen um. Die Kaiserin erlitt keinen Schaden, auch das Gefolge kam mit dem Schrecken davon, nur ein Lakai wurde an der Hand verletzt. Nach einstündigem Aufenthalt, während dessen die Kaiserin an der Bahnstrecke promenirte, konnte der Zug die Fahrt fortsetzen. Es soll auch eine Dame am Kopfe verletzt worden sein. Derjenige Wagen, welcher dicht hinter dem Salonwagen fuhr, ist ziemlich stark beschädigt.

— **Kissingen**, 22. Mai. (Die Königin von Italien) soll Ende Juni, also zu gleicher Zeit wie die deutsche Kaiserin, zum Kurgebrauch hier eintreffen.

— **Münster**, 21. Mai. (Eine in der preußischen Geschichte bis jetzt einzig dastehende Einjährig-Freiwilligen-Prüfung wurde jüngst in Münster abgehalten. Zweiundzwanzig junge Mönche, Novizen des Franziskaner-Ordens, erschienen, wie der „Düsseld. Anz." berichtet, im Regierungsgebäude, um sich der schriftlichen und mündlichen Prüfung zu unterziehen. Alle ohne Ausnahme bestanden.

— **Salzgitter**, 21. Mai. (Einsturz eines Grabgewölbes.) In Ringelheim (Provinz Hannover) ist bei dem Bau eines Grabgewölbes in der Kapelle des gräflich Decken'schen Schlosses die wegen unrichtiger Ausführung zum Wiederabbruch bestimmte Decke eingestürzt. Unter den Trümmern der etwa 8000 Ziegelsteine enthaltenden Wölbung wurden drei Männer begraben. Davon war Zimmermeister Weule sofort todt. Die Zimmerleute Raffert und Breitlach liegen im Sterben. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet.

— **Grein a. D.**, 21. Mai. („Der Mohr von München".) Die abenteuerliche Ankunft eines schwarzen Gastes hat unter der hiesigen Bewohnerschaft Sensation erregt. Auf einem kleinen Boote ist nämlich gestern Abends der Mohr Carl Martin aus München eingetroffen. Der Mohr hatte am Sonntag den 12. d. auf seinem Kahne die bayerische Hauptstadt verlassen und hatte die Fahrt auf der Isar und Donau hierher in acht Tagen zurückgelegt. Morgen will der schwarze Ruderer den Greiner Strudel passiren und dann in zwei bis drei Tagen in Wien eintreffen, von wo er die Reise nach Budapest, Belgrad, Rustschuk bis zur Sulinamündung fortzusetzen gedenkt.

— **Linz**, 21. Mai. (Der Raubmörder Steiger.) Dem Raubmörder Steiger wurde heute Morgens 8 Uhr in der Zelle das bestätigte Todesurtheil durch das Gerichts-Präsidium verkündet, das er ohne besondere Erregung vernahm. Steiger wurde hierauf in die Armensünder-Zelle abgeführt. Der Scharfrichter ist bereits angekommen und hat die Richtstelle in Augenschein genommen. Die Exekution wird morgen früh im östlichen Hofe des Landesgerichtes erfolgen.

— **Paris**, 21. Mai. (Ein Journalisten-Duell.) Heute Morgens fand zwischen dem früheren Minister Lockroy und dem republikanischen Deputirten des Loire-Departements, Delabarge, anläßlich einer Zeitungspolemik ein Duell statt, bei welchem Lockroy am Arme leicht verwundet wurde.

— **Nancy**, 20. Mai. (Vernichtung des Fischstandes.) Infolge eines Durchbruches in Dombasle flossen die Rückstände der Sodafabrik Solvay in die Meurthe ab. Mehr als 100 Kubikmeter kohlensaurer Kalk geriethen in den Fluß, der sich auf weite Strecken hin sofort weiß färbte, während zugleich zahllose todte Fische an die Oberfläche kamen. Der Jammer der Fischereibesitzer ist groß. Die prächtigsten Karpfen und Hechte bedecken mit nach Tausenden zählenden kleineren Fischen die Wasseroberfläche. Eine Mühle wurde durch die andrängende Menge todter Fische zum Stillstand gebracht. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Hunderttausende. Der Fluß wird auf Jahre hinaus von Fischen entvölkert sein. Die mit größter Sorgfalt geführte Fischzuchtanstalt von Malzéville, welche mehrere Tausend Kilo Fische zur stets erneuten Bevölkerung des Flusses bereit hielt, ist vollkommen zerstört.

— **New-York**, 21. Mai. (Ein furchtbares Eisenbahnunglück.) Bei Corbyville in Canada stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Ein Waggon mit fünfzig Passagieren, zumeist Frauen, wurde total zerschmettert. Alle Passagiere sind schwer verletzt, viele davon sogar tödtlich.

— **New-York**, 21. Mai. (Das internationale Schachturnier) wurde gestern geschlossen. Tschigorin errang den ersten Preis im Betrage von 1000 Dollars mit 29 gewonnenen und neun verlorenen Partieen, Weiß aus Wien den zweiten Preis mit 28½ gewonnenen und 8½ verlorenen Partieen, Gunsberg den dritten mit 28½ gewonnenen und 9½ verlorenen, Blackburn den vierten mit 27 gewonnenen und 11 verlorenen, Burn den fünften mit 26

gewonnenen und 12 verlorenen und Lipschütz den sechsten Preis mit 25½ gewonnenen und 12½ verlorenen Partieen.

— **Hamburg**, 22. Mai. (Die drei Einbrecher) im hiesigen Bankhaus Hammer und Schmidt, über deren Verhaftung wir am 3. März ds. Js. eingehend berichteten, Simon Moses Goldstein aus Jassy, 31 Jahre alt, Herisch Reiß, 37 Jahre alt, aus Koboneczna und Samuel Schinna, 41 Jahre alt, aus Bukarest sind vorgestern in Leipzig zu je 9jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Zunächst werden diese gefährlichen Verbrecher auch in Nürnberg wegen eines dort ausgeführten großen Einbruchdiebstahls vor Gericht gestellt werden.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In Folge einer plötzlich eingetretenen Unpäßlichkeit des Hrn. Reidl konnte die für gestern angesagte Aufführung des „Fliegenden Holländer" nicht stattfinden und wurde in Ermangelung von etwas Besserem Verdis „Troubadour" aufgeführt. So gewiß eine Theaterverwaltung nicht für plötzliche Absagen der Künstler verantwortlich gemacht werden kann, so sicher ist es anderseits, daß derartige häufige Veränderungen im Repertoire nicht günstig auf den Theaterbesuch einwirken und daß es im höchsten Grade wünschenswerth wäre, wenn die Mitglieder unseres Theaters ihre Gesundheit im Interesse des Instituts gut in Obacht nehmen wollten. — Ueber die gestrige Aufführung der Verdi'schen Oper ist Neues nicht zu berichten; die Aussicht, daß Fräulein Mohor in der nächsten Saison die Rolle der „Leonore" singen werde, läßt uns allerdings für die Zukunft eine noch bessere Aufführung des „Troubadour" erhoffen. Immerhin ist der gestrigen Darstellung des Fräuleins von Brussy ein ernstes Wollen anzumerken gewesen, dem aber nicht immer das Können entsprach. Die vortrefflichen Leistungen der Frau Seubert und des Herrn Knapp sind bekannt. Herrn Erl können wir das Compliment machen, daß seine Fähigkeiten mit den größeren Aufgaben wachsen und daß er sich thatsächlich zu einer sehr verwendbaren Stütze unseres Opernensembles herangebildet hat.

Rothenburg a. d. Tauber. (Historisches Festspiel.) Wie in den Vorjahren hat die kgl. Bahnbehörde die Einlegung von Extrazügen zur Erleichterung des Festspielbesuches genehmigt. An beiden Spieltagen, Pfingstmontag, 10. Juni und Kirchweihsonntag, 23. Juni, beginnt das Festspiel am 10½ Uhr, Ende 12½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr bewegt sich der Festzug vom Spitalhofe aus durch die Stadt zum historischen Lagerplatz.

Koburg, 21. Mai. (Gestern begann das Ensemblegastspiel) des Berliner Residenz-Theaters am hiesigen Hoftheater. Die Aufführung von Ibsen's „Wildente", der auch der Herzog Ernst anwohnte, errang bei überfülltem Hause einen großartigen Erfolg. Die Musterdarstellung sowie die Regie wurde von Seiner Hoheit in hohem Maße belobt. Direktor Sigmund Lautenburg wurde vom Herzoge persönlich durch Verleihung der Herzog Ernst-Medaille erster Klasse, am grünweißen Bande um den Hals zu tragen, ausgezeichnet und zu erneutem Gastspiel nach Gotha eingeladen.

Berlin, 22. Mai. (Zwischen Frau Moran-Olden) vom Leipziger Stadttheater und der Berliner General-Intendanz schweben Verhandlungen, welche ein längeres Gastspiel im Kgl. Opernhause bezwecken; von einem endgiltigen Vertragsabschlusse ist bisher abgesehen worden, da Frau Moran-Olden noch dem Leipziger Stadttheater verpflichtet ist. Die Sängerin ist für die Vertretung der Frau Rosa Sucher, in der Zeit, während welcher diese, ihrem Vertrage mit Direktor Pollini gemäß, am Hamburger Theater singen muß, in Aussicht genommen.

Hamburg, 22. Mai. Die Bürgerschaft genehmigte ohne Erörterung den Senatsantrag über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Joh. Brahms.

London, 21. Mai. (Fräulein van Zandt) wird auf eine Einladung der Königin von England in einem Hof-Concerte im Schlosse zu Windsor mitwirken. Einen Antrag, in einer Reihe französischer Opernvorstellungen in Paris aufzutreten, hat Fräulein van Zandt abgelehnt. Die Sängerin, welche früher Mitglied der Opera comique war, hat seit der gegen sie vom Pariser Publikum veranstalteten feindlichen Kundgebung nicht mehr in der französischen Hauptstadt gesungen.

Ernst von Wildenbruch

richtet an die „Nat.-Ztg." folgende Zuschrift:

Berlin, im Mai 1889.

„In den Zeitungen wird die Mittheilung verbreitet, daß mein neuestes Drama „Der Generalfeldoberst" am Deutschen Theater zur Aufführung gelangen wird. Die Nachricht entspricht den Thatsachen; mein genanntes Stück ist dem Deutschen Theater übergeben und von demselben zur Aufführung in kommender Saison angenommen worden.

Die betreffende Mittheilung ist jedoch unter Ausdrücken in die Welt gesetzt worden, gegen die ich in meinem Interesse und im Interesse der dramatischen Sache überhaupt Verwahrung einlegen muß:

Man hat gesagt, ich sei vom Königlichen zum Deutschen Theater „übergegangen" und zwar, wie ein phantasiereicher Korrespondent hinzuzufügen für gut befunden hat, „mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen." Abgesehen von allem Uebrigen muß ich eine derartige Bezeichnung meines Verfahrens schon deshalb auf das entschiedenste ablehnen, weil mit derselben eine Gegnerschaft zwischen den beiden ersten Theatern Berlins aufgestellt wird, die für mein Bewußtsein nicht existirt und die, wenn sie bestände, für unser dramatisches Leben äußerst beklagenswerth sein würde. Jeder Dramatiker, der einem der genannten Theater ein Stück übergäbe, würde dadurch zum Feinde des anderen gestempelt und es würde für die dramatische Produktion ein Zustand von Unfreiheit geschaffen werden, wie man ihn schlimmer nicht denken könnte.

Was mich persönlich aber veranlaßt, gegen die erwähnten Ausdrücke hiermit Protest zu erheben, ist dies, daß aus denselben beinah mit Nothwendigkeit der Schluß gezogen werden muß, daß meinem Schritte persönliche Motive zu Grunde liegen und daß mein Verfahren einen Bruch mit dem Königlichen Theater bedeute.

Ich fühle mich veranlaßt, zu erklären, daß beide Annahmen falsch sein würden; mein Verfahren ist lediglich durch sachliche Gründe bestimmt worden.

Der Weg, den ich mir für mein dramatisches Schaffen vorläufig vorgezeichnet habe und welcher unmittelbar in unsere vaterländische Geschichte hineinführt, macht es unvermeidlich, daß ich dabei an Persönlichkeiten und Konflikte gelange, deren Wiedergabe auf der Königlichen Bühne schwierig, wenn nicht unmöglich sein muß.

Ein solcher Stoff liegt in meinem neusten Drama vor. Ich kann mich hier nicht auf eine Inhaltsangabe desselben einlassen — im kommenden Herbste wird Jedermann in den Stand gesetzt sein, die Richtigkeit meiner Ansicht zu prüfen.

Unter diesen, durch den Inhalt und Charakter meines Stückes bedingten Umständen habe ich in Ausübung des Bestimmungsrechtes, welches dem Dichter über sein Werk zusteht, dasselbe dem Deutschen Theater angeboten und mit Dank und Freude erkenne ich es an, daß sich die Pforten desselben meinem Stücke bereitwilligst geöffnet haben."

Ernst v. Wildenbruch.

Verschiedenes.

— **Eine lustige Geschichte von bühnenliterarischen Sachverständigen** erzählt ein Wiener Blatt. Beim Theater an der Wien wurde das Libretto einer dreiactigen Operette eingereicht. Director Jauner war vom ersten Act in hohem Maße befriedigt, fand den zweiten Act unbrauchbar, während er den dritten als annehmbar bezeichnete. Der Dichter war ganz anderer Ansicht, und da keiner von beiden nachgeben mochte, einigte man sich darin, Herrn C. Walzel das Opus zur Begutachtung zu überlassen. Dieser fand, daß der erste Act unbrauchbar sei, während der zweite glänzend durchgeführt erscheine und daß endlich der dritte Act einen guten Abschluß bilde. Director Jauner gab sich auch damit nicht zufrieden und brachte nun als entscheidende Instanz einen bekannten Wiener Publicisten und Librettisten in Vorschlag. Der Verfasser fügte sich dem und der „Schiedsrichter" erklärte ebenfalls, der zweite Act sei glänzend, der erste und dritte hingegen ließe vieles zu wünschen übrig, mache sogar eine völlige Umarbeitung nothwendig. Und alle drei Herren sind hervorragende Sachverständige.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 22. Mai. Die heutige Sitzung der Samoa-Conferenz dauerte anderthalb Stunden und verlief wiederum zur Befriedigung aller Bevollmächtigten.

* **Berlin**, 22. Mai. Der Vorstand des Reichstags hat beschlossen, das konservative „Deutsche Tageblatt" aus dem Lesezimmer auszuschließen, weil das Blatt die Geschäftsführung des Präsidenten v. Levetzow kritisirt hat.

* **Berlin**, 22. Mai. Herr v. Bennigsen ist wegen eines Unwohlseins von Berlin nach Hannover zurückgereist.

* **Wien**, 22. Mai. Der „Polit. Corr." zufolge hat Kaiser Wilhelm seine Anwesenheit bei der am 26. Juni in Sigmaringen stattfindenden Hochzeit des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon bestimmt zugesagt.

* **Bern**, 22. Mai. Der Bundesrath wird der Bundesversammlung spätestens bis zur Frühjahrssession 1890 Berichte über die Revision der Bundesverfassung vorlegen. Für die nächste Wintersession ist ein Revisionsantrag behufs Arbeiterunfallversicherung in Aussicht genommen.

* **Paris**, 22. Mai. Der Deputirte Millerand wird an den Justizminister eine Anfrage darüber richten, wie die Regierung dem Beschluß der Kammer über das Comptoir d'Escompte und die Kupferangelegenheit Folge gegeben habe.

* **Brüssel**, 22. Mai. Im Assisenprozeß in Mons begann heute die Vertheidigung. Das Plaidoyer Janson's entkräftet, lt. „Fr. Ztg.", die Anklage auf Complott. Ich zergliedere, ruft er aus, die Akten eines Leichnams, denn Euere Anklage existirt nicht mehr. Er spricht von offiziellem Dynamit und schildert alle Explosionen mit Ausnahme einer einzigen als wirkungslos.

* **Rom**, 22. Mai. Der Papst wird in dem am 24. Mai stattfindenden Geheimen Konsistorium eine Ansprache halten und sieben Kardinäle ernennen.

* **Bukarest**, 22. Mai. Die „P. C." stellt den Sturz des rumänischen Cabinets in Aussicht. Falls die Krise eintrete, solle die Kammer nicht aufgelöst, sondern ein Uebergangsministerium gebildet werden.

* **Sofia**, 22. Mai. Da die Zahl der ausgewanderten und nun aus Rußland zurückkommenden Offiziere ständig wächst, hat die Regierung Maßnahmen getroffen, daß diejenigen, welche in Sofia keine Beschäftigung haben, in ihre Heimathsgemeinden abreisen.

* **Breslau**, 22. Mai. Die „Bresl. Ztg." meldet: In Reichenbach haben heute sämmtliche Arbeiter in Fleischer's Weberei die Arbeit eingestellt.

* **Dortmund**, 22. Mai. Nach der „Rhein-Westf. Ztg." wurden in der heute stattgehabten Versammlung der Strikenden die Bergleute Schröder, Bunte und Siege abgeordnet, mit Dr. Hammacher morgen über die bestehende Differenzen zu verhandeln.

Dortmund, 22. Mai. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, daß heute die Belegschaften auf den Zechen „Zollern", „Hansa" und „Germania" die Arbeit voll aufgenommen haben. Auf den Zechen „Westfalia" sind 200, auf der „Tremonia" 78, der „Borussia" 55, der „Germania" 1278, auf der Zeche „Minister Stein" 320 Arbeiter angefahren. Auf den Zechen „Louise", „Tiefbau", „Gneisenau", „Margarethe", „Schürbank" und „Charlottenburg" arbeitet Alles. Um zwischen den Verwaltungen und den noch Streikenden zu vermitteln, ist Dr. Hammacher seitens der Streikenden gebeten worden, nach Dortmund zu kommen und bereits hier eingetroffen. Im Bochumer und Essener Revier arbeitet gleichfalls Alles mit Ausnahme des Schachtes 1 der Zeche „Konstantin der Große", der Zeche „Eintracht" und „Tiefbau". Auf den beiden letztgenannten Zechen wurden die Bergleute durch Plakate aufgefordert, die Arbeit niederzulegen, weil angeblich einige Delegirte auf der „Wiendahlsbank" gemaßregelt worden sind.

* **Dortmund**, 22. Mai. Eine Versammlung von Ausständischen beschloß, an dem Berliner Protokoll festzuhalten.

* **Gelsenkirchen**, 22. Mai. In der Versammlung von Bergleuten der Zechen des Gelsenkirchener Kreises, welche sich über Maßregelung beklagen, wurde einstimmig beschlossen, weiter zu striken, bis die vereinbarten Abmachungen seitens der Zechen bewilligt werden. Ueberall herrscht größte Ruhe. Auf Freitag sind drei Arbeiterdelegirtenversammlungen nach Bochum berufen.

* **Hirschberg i. Schlef.**, 22. Mai. Nach dem Niederschlef. Anz. erhöhen die Gruben Schlesiens infolge des Ausstandes die Kohlenpreise für den Centner um 6 Pfg.

* **Lüttich**, 22. Mai. Der Strike der Grubenarbeiter von Marihaye nimmt zu, drei Viertel des Personals, etwa 900 striken. Eine von der Verwaltung angebotene fünfprozentige Lohnerhöhung wurde abgelehnt; die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

Mannheimer Handelsblatt.

Russen-Conversion. Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Frist, während welcher die Besitzer von 5 pCt. 1870, 1872, 1873 und 1874er Russen sich zur Conversion in 4pCt. entschließen müssen, am 24. ds. Mts. abläuft. Die nicht zur Conversion gelangten 5 pCt. Russen werden zur baaren Heimzahlung gekündigt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. Mai. Die heutige Börse verlief ziemlich ruhig und in matter Haltung. Bad. Anilin- und Sodafabrikaktien stellten sich auf 271.50 G. 272.50 B. Brauerei Eichbaum 192.75 G. 193.50 B. Schwetzinger 87 G. 88 B. Bad. Brauerei 111 G. 112 B. Ganter 147 B. Bad. Schifffahrtsassekuranz waren 10 Mark über gestern, zu M. 1440, gesucht. Gritzner zu 115 angeboten. Speyerer Dampfziegelei 155 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. Mai.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	106.50 G.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.50 bz.
3 " " 1886	109.20 bz.	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.90 bz.
4 " " fl.	103.30 bz.	4 " " 43—46	101.30 G.
3½ " " fl.	—	4 " " 47—48	101.80
4 " T. 100 Loose	145.— G.	4 " " Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	108 — G.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½	104.10 G.	4 " 1885	102.— bz.
4 Preuß. Consol	106.75 bz.	4 Heidelberg	103.— G.
3½	104.30 bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.25 bz.	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G.
3 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	105 — bz.	4	
3 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.60 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 " Maxbahn	105.— bz.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
4 " Nordbahn	105 — bz.	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G.
3½ " Priorit.	101.60 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G.

Actien.

Badische Bank	116.50 G.	Bierbrauerei Sinner	238 — B.
Rheinische Creditbank	127.8[illegible] G.	Malzfabr. Hochheim	—.—
" Hyp.-B. 50 pCt. E.	[illegible] B.	Werger'sche Brauerei	121.— bz.
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 B.	Badische Brauerei	111.— G.
Pfälzische Bank	123.— B.	Ganter, Brauerei Freiburg	147.— B.
Mannheimer Volksbank	116.— G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	127.50 bz.
Deutsche Unionbank	97.50 B.	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	90.— G.
Pfälzische Ludwigsbahn	213.— G.	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1446 G.
" Maxbahn	165 — G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	550.— G.
" Nordbahn	129.75 G.	Mannheimer Versicherung	635.— G.
Heidelberg-Speyerer Bahn	[illegible] G.	Mannheimer Rückversich.	525.— G.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	900.— G.
Badische Anilin u. Soda	271.50 G.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	350.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	187.— bz.	Oggersheimer Spinnerei	64. B.
Chem. Fabrik Goldenberg	148.— B.	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schoensack	115.— bz.	Mannheimer Lagerhaus	97 50 G.
Verein Oelfabriken	134.50 G.	Deutsche Seehandl.	95.— B.
Waghäusler Zuckerfabrik	122.— G.	Mannh. Gum. u. Asbstfbk.	44.— G.
Mannheimer Zuckerraffin.	92.75 G.	Hattersheimer Spinnerei	106.— bz.
Mannheimer Aktienbrauerei	2[illegible]9 — G.	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	192 75 G.	Nähmaschinen Gritzner	115.— G.
Ludwigshafener Brauerei	229.10 G.	Speyerer Dampfziegelei	155.— G.
Schwetzinger Brauerei	87.— G.	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	175.— G.
Brauerei z. Storch	150.50 B.	Schifferdecker Cement	157.— G.
HeidelbergerActienbrauerei	162.50 G.	Zellstoffabrik Waldhof	229.— bz.
Brauerei Schwartz	164.— B.		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Es wurde heute seitens des Platzes wie seiner Kundschaft sehr stark mit Rücksicht auf den nahenden Ultimo realisirt und namentlich anfangs waren die Course auf allen Gebieten beträchtlich niedriger. Ungünstigen Eindruck machten auch die Berichte aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, wo der Strike nicht so glatt und rasch zu Ende zu gehen scheint wie die Börse es wünschen mag. Im Laufe des Geschäfts erweckte aber das ermäßigte Coursniveau auf sehr vielen Seiten Kauflust. Besonders fest lagen wieder Böhm. Eisenbahnen, ferner Schweizer Westbahn-Actien, für welche letztere namentlich in zweiter Börsenhälfte großes Interesse bestand.

Creditactien 2 fl. Disconto 3 pCt. Berl. Handelsgesellschaft 2, Deutsche Bank und Darmstädter je 1½—2 pCt., Länderbank ca. 2 fl. niedriger. Die neu eingeführten italienischen Meridionales wurden zu 159,50 lebhaft umgesetzt, Gotth. 1,50, Nordost ca. 1 pCt., West anfangs 1,50 niedriger, um dann über 2 pCt. zu steigen. Pfälzische ziemlich fest. Hessische Ludwigs-Bahn 2 pCt., Marienburger 1 pCt. niedriger. Von Oesterr. Bahnen Böhm. West sehr fest, Köflacher circa 1½ fl. gestiegen, Duxer 2 fl., Elbthal 1½ fl., Lombarden 2½ fl., Staatsbahn 4½ fl., Buschtherader 2 fl. niedriger. Ausländische Fonds fast alle matter. Privatdiskonto 1¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 266¼, Diskonto-Kommandit 237.40, Deutsche Unionbank 98, österr. Länderbank 207½, österr. franz. Staatsbahn 208½, Lombarden 97½, Gotthard 152.20, junge 148.20, Nordost 117.20, Jura 117.50, Union 106.70, Weith. 38.80, 5 pCt. Italiener 97.50, Berliner Handelsgesellschaft 175.50, Commandit Schöffer 112.40, Galizier 178, Böhm. Westbahn 295½, Duxer 390½, Prince Henri 60.30, Hess. Ludwigsbahn 127.80, Meridional-Aktien 159.50, russ. Südwestaktien 65.90, Werrabahn 38.30, Pfälzer Nordbahn 129.90, Marbahn 165, ungar. Goldrente 88.40, Papierrente 84.10, 4 pCt. Egypter 93.85, österr. Silberrente 74.60, Cisl. Rente 87.50, Orient II 67, neueste Russen 98.25, 3 pCt. Portugiesen 68.50, Türken 16.95, Türken-Loose 28.20, Ottoman. Zoll-Obl. 75.60, Gelsenkirchen 149.80, Laura 127.90, Bad. Zuckerfabrik 121, Portland-Cement-Fabrik 158.30, Schweizer Central 134.80, do. Nordost-Prior. 119.20, Westbahn-Prior. 115.20.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Notirungen gegenüber dem Mittagsschlusse meist nur wenig Veränderung. Diskonto-Commandit, sowie namentlich Gotthardaktien waren wesentlich gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 22. Mai.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	16.95	—	—	—
Februar	—	—	—	17.—	—	—	—
März	—	—	—	17.16	—	—	—
April	—	—	—	17.10	—	—	—
Mai	80—	41⅝	—	16.40	82—	33¾	—
Juni	80⅝	41—	—	16.4[illegible]	80—	33⅛	—
Juli	81⅝	41⅛	—	16.45	76—	33¾	—
August	81¼	41⅝	—	16.65	72¾	34⅛	—
September	81⅞	—	—	16.70	73⅛	34⅛	—
Oktober	83¾	—	—	16.75	—	—	—
November	83⅝	—	—	16.85	—	—	—
Dezember	84⅝	—	—	16.99	75⅛	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Russ. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	" 16.15—12	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Sovereigns	" 20.25—28		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 22. Mai angekommen:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kloß	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Ri?ert	Moltke	Rotterdam	"	—
Fr. Clausen	Chriemhilde		"	—
Hafenmeisterei II.				
G. Kong	Mannheim 29	Rotterdam	Stückgüter	9110
A. Anstatt	Ruhrort 25	Ruhrort	Roheisen	3100
W. Maus	Mainz 10	Antwerpen	Stückgüter	6442
Hafenmeisterei III.				
A. Mössig	Georg Philipp	Heilbronn	Stückgüter	700
A. Wörl	Liebling	"	Borde	1000
J. Kuppert	Erbprinz		Salz	1358
H. Böhringer	Friedrich	Jagstfeld	"	1590
H. Sprakele	M. v. Gemmingen	"	"	2002
do.	Karl	"	"	1808
F. Engler	Fischer	"	"	2087

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 22. Mai 4.55 m. + 0.15.
Hüningen, 22. Mai. 3.66 m + 0.06.
Kehl, 22. Mai. 3.70 m + 0. 6.
Lauterburg, 22. Mai. 5.13 m. + 0.11
Maxau, 22. Mai. 5.25 m + 0.10
Mannheim, 22. Mai. 5.45 m — 0.11.
Mainz, 22. Mai 2.45 m. + 0.08.
Bingen, 22. Mai. 2.86 m. — 0.14.
Caub, 22. Mai. 3.21 m. + 0.12.
Koblenz, 22. Mai. 3.20 m. + 0.15.
Köln, 22. Mai. 3.70 m. + 0.17
Ruhrort, 22. Mai. 2.32 m + 0.18.

Neckar.

Mannheim, 22. Mai. 5.41 m. + 0.11

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 7973. Die Ehefrau des Wirths Johann Hinkel, Margaretha Hinkel in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 8. Mai d. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 52936

Mannheim, den 9. Mai 1889.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Schulz.

Oeffentliche Zustellung.

No. II. 8711. In der Privatklagesache des Malers Adam Koch von Darmstadt gegen Gastwirth Philipp Bähl hier wegen Körperverletzung ist Termin zur Hauptverhandlung auf:

Mittwoch, den 3. Juli 1889, Vormittags 10 Uhr

vor Gr. Schöffengerichte dahier anberaumt. Hiezu wird der z. Zt. an unbekannten Orten abwesende Privatkläger mit dem Anfügen geladen, daß, wenn er nicht selbst erscheint, noch durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertheidiger vertreten wird, die Privatklage als zurückgenommen gilt.

Mannheim, 21. Mai 1889.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Hoerst. 52863

Ladung.

Nr. II. 8775. Der am 27. November 1854 in Mannheim geborene, zuletzt dort wohnhafte Kaufmann Gustav Adolf Bartholomä, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert sei. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts dahier zur Hauptverhandlung auf

Mittwoch, den 3. Juli 1889, Vormittags 8 Uhr

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Kgl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 14. März 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden. 52862

Mannheim, 21. Mai 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Haus-Versteigerung.

Die Erben der Frau Helene Hirsch Wtw. geb. Wachenheim, dahier lassen am

Dienstag, den 11. Juni 1889, Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtszimmer, C 3, 1 das Wohnhaus dahier Lit. E 4, 9 sammt Hinterbauten und Zugehörden einer öffentlichen Versteigerung durch mich aussetzen, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 33,550 M. oder mehr geboten wird. Die Bedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden. 52865

Mannheim, den 18. Mai 1889.
Der Gr. Notar:
Lochert.

Erbvorladung.

Ernst August Eck, Kaufmann von Neckarau z. Zt. an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters des praktischen Arztes Karl August Eck von Neckarau mit berufen.

Derselbe beziehungsweise dessen Rechtsnachfolger werden hiemit aufgefordert innerhalb

drei Monaten

ihre Erbansprüche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene z. Zt. des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mannheim, 14. Mai 1889.
Großh. bad. Notar:
Weihrauch. 52922

Liegenschafts-Versteigerung.

Da bei der am 18. Mai d. J. abgehaltenen ersten Versteigerung die nachbeschriebene Liegenschaft der Friedrich Wilhelm Frey Ehefrau Erben den Anschlag nicht erreichte, so wird dieselbe auf Antrag der Erbbetheiligten einer zweiten Versteigerung ausgesetzt am

Samstag, den 1. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr

im Rathhause zu Feudenheim, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft auf Heddesheimer Gemarkung.
Lagerbuch Nr. 368.

2 Viertel 62 Ruthen neues bad. Maaß Acker im Straßenheimer-Feld oder den Wasserlöchern, neben Johann Rühl und Michael Schwarz von Feudenheim, tax. 800 M.

Mannheim, 18. Mai 1889.
Großh. Notar.
Weihrauch. 52923

Bremer Lebensversicherungsbank.

Die Rechenschaftsberichte über das 21. Geschäftsjahr 1888 sind bei den Vertretungen der Bank unentgeltlich zu haben. 52878

Die Direction.

Bekanntmachung.

No. 1554. Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert

Dienstag, den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel zwei Bauplätze im ärarischen Zuchthausgarten nämlich:

1. Den Eckplatz an der Kepplerstraße und an der neu zu errichtenden Rheinhäuserstraße neben Franz von Moers im Flächeninhalt von etwa 525 qm. und
2. Den Eckplatz an der neu zu errichtenden Waldstadtstraße und der projektirten Rheinhäuserstraße neben der Stadtgemeinde Mannheim im Flächeninhalt von etwa 270 qm.

Anschlag per qm. 20 Mk.

Nachgebote werden, wenn der Anschlag erreicht ist, nicht mehr angenommen. 52934

Heugras-Versteigerung.

Montag, den 27. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr

wird das Heugrasergebniß im Großh. Schloßgarten dahier in schicklichen Loosabtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und findet die Zusammenkunft an der Schloßterasse statt. 52894

Mannheim, den 23. Mai 1889.
Großh. Hofgärtnerei.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Herrn J. Fischer werden in J 1, 12, 2. Stock

Freitag, den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Küchengeschirr, Weißzeug, Herrenkleider, Bettung, Spiegel und Bilder, Tische u. Stühle, Schrank, Kommode, Bettladen, Küchenschrank und versch. Hausrath.

C. J. Schwenzke,
52865 Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier:

Freitag, den 24. Mai 1889, Nachmittags 2 Uhr

1 Küchenschrank, 3 Ladentische, 8 Realen, 1 halbfertiger Jagdwagen, etwa 25 Pfd. Strickwolle, 13 Stück Waschleder, 1 Tafelwaage, 1 Kistchen Lagriz, 1 Sack Mehl, etwa 25 Pfd. gerollte Gerste, 1 Sack grüne Kern, etwa 25 Pfd. Kaffee, 1 Sack Reis, 190 Pfd. Gries, etwa 50 Pfd. Linsen, 20 Liter Kirschenwasser u. 1 Parthie Forlenbretter öffentlich gegen Baarzahlung. 52912

Mannheim, den 20. Mai 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Freitag, den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr

anfangend, versteigere ich im Auftrage in Lit. G 5, 10 Laden eine größere Parthie Taschen- und Wand-Uhren nebst einer Anzahl Uhrketten gegen gleich baare Bezahlung. 52750

Mannheim, den 20. Mai 1889.
Ferd. Aberle.

Versteigerung.

Donnerstag und Freitag

Nachmittags 2 Uhr findet die Uhrenversteigerung in Lit. G 5, 10 statt.

52953 Ferd. Aberle.

Hausversteigerung.

Am Freitag, den 24. ds. Mts., Mittags 3 Uhr

wird auf dem Rathhause dahier versteigert:

Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Gaupen, sowie 3stöckigem Hinterbau, nebst vollständiger Wirthschaftseinrichtung. Die Wirthschaft, welche seit einigen Jahren betrieben wird, hat sich als sehr rentabel erwiesen. Gerichtlicher Anschlag 55,000 M. Die außer der Parterrewohnung (Wirthschaft mit Wohnung und Hofraum) noch vorhandenen Wohnungen werfen einen so hohen jährlichen Miethzins ab, daß mit demselben die Zinsen aus obigem Kapital gedeckt werden können. Mit der Wirthschaft könnte noch eine Metzgerei verbunden werden, da in der Nähe keine solche vorhanden. Näheres bei B. Scholl, Tattersallstraße d. 52951

Comptoir u. Magazin

befinden sich von jetzt ab

P 7, 18

Heidelbergerstr. 52909

Adolph Oppenheimer.

Wohne jetzt 52892

O 6, 2, parterre.

Frau Röth, Handelsfrau.

Hypothekendarlehen

zu 4¼% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig

Ernst Weiner,
26646 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4¼% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 26767

Karl Seiler, Buchhl. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Erdaushub für mehrere **Wohnhäuser** sofort zu vergeben. Näheres durch Herrn Ad. Boffert, T 5, 1. 52818

Vereine

Feuerwehr-Singchor.

Sonntag, den 2. Juni

Ausflug

nach

Ladenburg-Schriesheim

Abfahrt 12 Uhr 8 M. vom Hauptbahnhof, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Familien-Angehörigen zu zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen. 52802

Der Vorstand.

Feuerwehr Singchor. 17818

Donnerstag Abend 9 Uhr

Probe.

Krieger-Verein.

Sonntag, 26. d. Mts. begeht der Kriegerverein in Schwetzingen das Fest seiner Fahnenweihe, wozu unser Verein eingeladen wurde und seine Betheiligung auch zugesagt hat.

Sammlung Mittags 12 Uhr am Personenbahnhof hier. Abfahrt 12 Uhr 35 Minuten.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 52935

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 23. Mai c., Abends 8¼ Uhr im Lokale

Ordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge;
2. Wahl des Vorstandes;
3. Budget-Berathung;
4. Erledigung sonstiger Vereins-Angelegenheiten. 52039

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht.

Für die Anfang nächsten Monats beginnenden Kurse für doppelte Buchführung und Kalligraphie werden noch Anmeldungen entgegen genommen. 52858

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 30. Mai c., (Christi Himmelfahrt)

Ausflug

nach Auerbach u. Umgebung, wozu wir unsere verehrl. ordentlichen, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung hierdurch freundlichst einladen.

Abfahrt: Hauptbahnhof 2 Uhr 10 Min. Nachmittags mit der Main-Neckar-Bahn.

Einzeichnungs-Listen liegen in unserem Bureau und beim Diener auf und bitten wir wegen der zu erwirkenden Fahrpreisermäßigung, um bald gefl. Anmeldungen.

52911 Der Vorstand.

Vereinfachte Stenographie

Der Verband der Vereine für „Vereinf. Stenographie" eröffnet einen 10—12 Stunden umfassenden

Unterrichtskurs für Anfänger.

Gefl. Anmeldungen (mit Angabe der Adresse) sind bis Montag, den 27. d. M. erbeten an unsern Vertreter Herrn E. Frey, Heidelberg, Krämergasse 20.

Honorar einschl. Lehrmittel 10 Mark. 52933

Freidenker-Verein

Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends ½9 Uhr

im Lokale **Bellevue-Keller, N 7, 8**

Versammlung.

Tages-Ordnung:

Vereinsangelegenheiten.
Vortrag des Herrn **Dr. Radt** über das Thema: „Die neue Zeit bedarf der neuen Schule."

Gäste sind willkommen.

52811 Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher

und verwandten Berufsgenossen
Filiale Mannheim.

Unsere regelmäßige

Versammlung

findet bis auf weiteres im Nebenzimmer des Prinz Max, H 3, 3 statt.

Dieselbe findet jeden Samstag um ½9 Uhr statt. 51998

Die Bevollmächtigten.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

26668 Der Vorstand.

Gummiwaaren jeglicher Art empfiehlt u. versendet in bekannter Güte. 50549
E. Kröning, Magdeburg.
Preis-Catal. gratis u. franco.

Sing-Verein.

Sonntag, 26. Mai

Familien-Ausflug

nach 52704

Seusheim-Auerbach a/B.

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

„Olymp".

Sonntag, 26. Mai 1889, Nachmittags 3 Uhr

Ausflug auf den Waldhof

(Lokal: Badischer Hof)

wozu wir unsere Mitglieder nebst Freunden des Vereins einladen.

52961 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Mannheim.

Sonntag, den 26. Mai 1889.

Zur Feier der Fahnenweihe des Gesang-Vereins Eintracht Hemshof-Gräfenau laden wir unsere Mitglieder, active u. passive, mit der Bitte ein, um zahlreiche Betheiligung.

Zusammenkunft punkt 12 Uhr im Lokal (Rheinhafen).

52859 Der Vorstand.

NB. Bitte Vereinszeichen anzulegen.

Gesangverein Concordia.

Sonntag, den 26. Mai 1889, Abends 7 Uhr

im Saale Jean Müller
(Neuer Stadttheil)

Theatralisch-Musikalische Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem Tanz.

Wir laden hierzu unsere verehrl. aktiven und passiven Mit- und Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein.

52915 Der Vorstand.

Rothwein!

Einen vorzüglichen 1886er deutschen Rothwein empfehle pr. Liter zu 80 Pfg., faßweise zu 70 Pfg.

Der Wein ist naturrein, von Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden chemisch untersucht u. kann die Analyse bei mir eingesehen werden.

Der Wein eignet sich vermöge seiner Güte und Reinheit für Kranke, Blutarme 2c. Proben werden gratis verabreicht. 52424

Fünf Liter dürfen in Mannheim frei eingeführt werden.

J. Hünerfauth Ww.,
Ludwigshafen,
Bismarckstraße Nr. 19.

Kühelsachser Rothwein 1887 in kleineren Posten billig abzug.
52127 Postl. Heidelberg 285.

Rheinsalm

u. s. w. 52971

Ph. Gund.

Neue Matjes-Häringe,

neue 52787

Sommer-Malta-Kartoffel

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

Adolph Menges, N 3, 15.

Selbsteingemachtes

Sauerkraut,

per Pfd. 12 Pfg. 52808

v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1

Aechtes

Cölnisches Wasser

per ½ Fl. M. 1.—, per ¼ Fl. 50 Pf. empfiehlt 52970

J. H. Kern, C 2, 11.

Oelfarben
Schellack und Bernstein
Bodenlacke

in allen Farben, gut trocknend und haltbar. 52899

Pinsel
Parquetbodenwichse
Wachs, Terpentinöl
Putzschwämme
Stahlspähne

Alles in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen empfiehlt

Friedr. Becker, D 4, 1.

Von **Morgens 6 Uhr** und **Abends 6 Uhr** an

frischgemolkene Geisenmilch
52570 G 6, 3.

Guterhalt., trockenes **Eichenholz, über 100 Jahre alt,** für Schreiner und Glaser 2c. geeignet, abzugeben. 52781

Näheres bei der Exp.

Alle Sorten **Waagen** und **Gewichte** werden äußerst billig gründlich reparirt bei 50147

Chr. Müller,
Waagengeschäft, J 1, 16.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, 23., und Freitag, 24. d. M., jeweils Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

wird im 2. Stock des Hauses Lit. Q 1, 16 die Versteigerung des zur Konkursmasse des † Kaufmanns J. E. Dresler gehörigen Inventars gegen Baarzahlung fortgesetzt. Es werden noch versteigert:

Mehrere große Zimmerteppiche, große und kleine Vorhänge mit Zugehör, Weiß- und Bettzeug, Tischdecken, Herrenkleider, Nippsachen, Küchengeräthschaften, Glas und Porzellan, eingemachte Früchte, eine große Parthie Einmachgläser und Töpfe und viele für Haushaltungen geeignete Gegenstände.

Die Versteigerung der Möbel und Betten erfolgt später und wird dies besonders bekannt gemacht werden.

Mannheim, den 20. Mai 1889. 52764

Die Konkursverwaltung.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag, 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Geschäftslokale Lit. B 5, 2 nachstehende Fahrnisse: Mehrere Fauteuils, eine Chaise-longue mit passenden Vorhängen und Tischdecken, verschiedene Rohrsessel, einen tannenen Schrank, einen Schreibtisch mit Briefschrank (tannen), einen schweren altdeutschen Tisch mit Schieferplatte (ächt) eine Copirpresse, einen Stehpult, ein complettes Reitzeug mit mehreren Kopfstücken, Trensen, Stangen, Schabracken, Decken, Gurten, Steigbügel, einen tannenen Nachttisch, dto. Waschtisch, mehrere Petroleumlampen, einen schönen Lüstre mit 3 Petroleumlampen, ein Mahagoni-Buffet und dto. Anrichttisch mit Marmorplatte, zwei neue Regulator mit Schlagwerk, neue Servietten und Tischtücher und verschiedenes Andere mehr. 52874

Gg. Anstett.

Bad. Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Wir bringen zur Kenntniß, unserer Mitglieder und der titl. Pferdebesitzer, daß wir mit Heutigem dem Herrn

Joseph Peter in Mannheim, U 6, 5

eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben.

Karlsruhe, den 18. Mai 1889.

Die Direction.

Gesang- und Unterhaltungs-Verein Eugenia

Schwetzingervorstadt.

Unser diesjähriger, gemeinschaftlicher

Ausflug

findet am 30. Mai (Christi-Himmelfahrtstag) statt, wozu die activen, sowie passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladet 52959

Der Vorstand.

NB. Die Abfahrt findet punkt 9 Uhr am Hauptbahnhof statt.

Dr. Frank, L 12, 2

wird wegen Gründung einer Privatkinderheilanstalt zur Besichtigung solcher Anstalten die nächsten Wochen von hier abwesend sein. 52841

Vertreter: Herr Dr. Otto Heuck, M 1, 2½.

VAN VEEN'S THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN.
TÄGLICH GROSSER VERBRAUCH IN DEUTSCHLAND. 26057

Gefrorenes

täglich frisch. 51968

Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern unvergeßlichen Sohn, Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Böttner,

Maler

nach längerem Leiden im Alter von 43 Jahren in ein besseres Jenseits zu rufen. 52902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 23. Mai, Nachmittags ¼4 Uhr** vom Trauerhause K 4, 8½ aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Mannheim, 22. Mai 1889.

Katholische Gemeinde.

Untere kathol. Pfarrei. Freitag Nachmittags 2 Uhr beginnt das sog. ewige Gebet bis Abends 6 Uhr, von 6—8 Uhr wird dasselbe in der Neckarkirche gehalten. Am Samstag früh 5 Uhr Amt in der unteren Pfarrkirche, nachher Fortsetzung des ewigen Gebets. Nachm. halb 3 Uhr feierlicher Schluß.

MARCHIVUM

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft und tit. Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit Heutigem mein jetzt hier am Platze seit 12 Jahren betriebenes 52692

Installations-Geschäft

von G 4, 17 nach meinem Hause

B 4, 9

verlegt habe. Mit der höflichen Bitte, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch in meinem neuen Hause gütigst bewahren zu wollen, zeichne

Hochachtend

C. Fliegelskamp,

Installations-Geschäft, B 4, 9.

NB. Zur gütigen Inansichtnahme der sich hierfür interessirenden Kreise habe ich nach eigenem, verbesserten, ganz vorzüglichen Systeme, in meinem Hause neben der **Kaltwasserleitung** auch eine **Warmwasserleitung** mit mehreren Zapfstellen, z. B. in der Küche, Badzimmer, Schlafzimmer, Waschküche 2c., eingerichtet und lade zur freundlichen Besichtigung höflichst ein. D. O.

Telephon Nr. 502.

„Mineralwasser-Quelle".

Gleiche Eigenschaften u. Wirkungen wie „Karlsbader Wasser" gegen **Leber-, Nieren-, Blasen- u. Magenleiden, Gallenstein etc.** Trinkkur und Bäder im Hause. Directer Flaschenversandt à 35 Pfg. per Flasche, schmeckt mit Wein vermischt sehr gut.

Emillenbad Grenzach.

Heil- und Kuranstalt. Restauration (das ganze Jahr geöffnet). Pension mit Zim. von 4 Fr. an per Tag. Gute Küche u. vorzügl. Weine. Gesunde schöne Lage, 10 Min. von Basel. Angenehme Ausflüge. Prospecte u. nähere Auskunft gratis und franco bereitwilligst von Emillenbad Grenzach. 52877

Luftkurort Auerbach.

Station der **Main-Neckar-Bahn,** zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibokus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension „zur Krone" und „Schweizerhaus".

Pensionspreis M. 4—5 pro Tag (incl. Zimmer), Lesezimmer, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer 52908 **G. Diefenbach.**

D 3. Café Mechler. D 3.

Donnerstag, den 23. Mai 1889 52928

Großes Streich-Concert

vom **Stadt-Orchester (Kapelle Gallion).**

Anfang 8 Uhr. **Anstich von prima Export-Lagerbier der Schoppen 10 Pfg.**

Es ladet freundlichst ein **Mechler.**

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend

CONCERT

der **Hauskapelle Petermann.** 52966

Heute frische Sendungen

Sommer-Malta Kartoffel

per Pfund 16 Pfg., bei 10 Pfund 15 Pfg., im Originalfasse ca. 250 Pfd. 13 Pfg.

Neue Cafflebayer Matjes-Häringe

extragroße Fische 12 Pfg. pr. Stück. 52964

Gebr. Kaufmann,

G 3. 1.

Zacherlin

das Vorzüglichste gegen alle **Insekten,** in Fläschchen à 30 Pfg., 60 Pfg., Mk. 1.— und Mk. 2.—. 52968

Alleinverkauf für **Mannheim** bei

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Rollläden und Jalousien

werden gut und billig reparirt bei 52937 **H. Weide,** Schlosser, J 2, 17.

Nachhülfestunden werden von einem **Primaner** Schülern des Gymnasiums, Realgymnasiums u. Realschule sehr billig ertheilt. Da fremd, event. auch für Kost. Schriftl. Offerten unter **P. 52938** an Expd. 52938

English lessons

principally in conversation wanted. Apply by Letter D. E. 52910 to the office of this paper. 52910

Unterricht

in **Klavier, Violin u. Schulfächern** ertheilt ein pens. Hauptlehrer zu jeder Tageszeit. 52901 **Lindenhof, Z 10, 11c.**

Grottensteine

zur Herstellung von künstlichen Gartenverzierungen, Aquarien 2c., centnerweise, billigst bei 50295

Heinrich Schwarz,

Baumaterialien-Geschäft.

Köchin-Empfehlung.

Eine perfekte Köchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Hochzeiten und Kirchweihen.

Näh. im Verlag d. Bl. und auch bei der Agentur Weinheim. 52960

Ankauf

Ein **mittelgrosses** Wohnhaus (ohne Vermittelung) zu kaufen gesucht. Offerten mit Bezeichnung resp. Beschreibung des Hauses nebst Zahlungsbedingungen an die Expd. unter A. K. 52921. 52921

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Sekretär** zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 52737 an die Expd. 52737

Verkauf

Für Metzger.

In einer größeren Stadt Badens ist eine erste 52951 **Ochsen- u. Schweinemetzgerei** (mit jährl. Umsatz von nachweisl. ca. Mk. 200,000) zu Mk. 75,000 incl. sämmtlichem Inventar, als: Einrichtung, Maschinen, Wagen, Pferde 2c. mit geringer Anzahlung **sofort zu verkaufen.**

Näheres durch **Carl Siewers, Heidelberg,** Hauptstr. 40.

Heidelberg.

Ein großes herrschaftliches Haus, Fenster-Front mit großen Räumen, Säle 2c. Einfahrt, Hof und großem Garten, in der Stadt gelegen, zu M. 50,000 mit geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Das Anwesen eignet sich für ein **Engros-Geschäft, Restauration** od. **Privatbesitz.** 52952

Näheres durch **Carl Siewers, Heidelberg,** Hauptstraße 40.

Haus-Verkauf.

In **Heidelberg** ist ein schönes Haus in den städtischen Anlagen und nahe beim Stadtgarten, Erbtheilung halber, zu verkaufen, sowohl komfortabeln Wohnsitz, als auch zweckmäßige Räume für Fremden-Pension bietend. Rentable Kapitalanlage. Günstige Bedingungen. Anfragen unter „G. S. Nr. 52705 Hausverkauf" nimmt die Expd. entgegen. 52705

In frequenter Lage Mannheims ein sehr schönes **Eckhaus** mit gut gehender Wirthschaft Familienverhältnissen wegen sofort, sowie eine neu eingerichtete Metzgerei u. ein kleines Wohnhaus (zu Milch und Victualiengeschäft geeignet) letzteres zu M. 10,000 Anzahl M. 1000 zu verkaufen. Näheres bei

Agent Victor Bauer,

Schwetzingerstraße 77b. 52954

Für Metzger!

Eine fast neue **Schweinemetzgereieinrichtung** billig zu **verkaufen. S 2, 15½.** 52777

Schleifsteine

rothe Zaberner, 28 Ctm. breit, auf 85 bis 95 Ctm. herabgeschliffen, haben regelmäßig ab hier oder Station Neckarelz zu billigem Preise zu verkaufen.

Gebrüder Dörflinger,

Achsen-, Federn- und Wagenbeschlag-Fabrik 52236

Mannheim.

Wegen Umzug

ein **Tafelklavier, Harmonium Chaiselongue** und ein großer □Tisch 2c. 2c. preiswürdig zu verkaufen. 51388

M 4, 10, 2. Stock.

Ein **Tafelklavier** um 60 M. zu verkaufen. F 5, 23. 51853

---

4 hohe Velocipede

fast noch neu, halb vernickelt, ferner ein 52221

Bicyclette,

gleich hohe Räder, billig zu verkaufen.

Velociped-Handlung Georg Eisenhuth, F 3, 13½.

---

1 **Velociped** (Känfuru) billig zu verkaufen. 52603

T 5, 14 parterre.

---

3 neue **Eisschränke,** „Patent Sulzer" zu verkaufen. 52931 **Frz. v. Moers,** Keplerstr. 28.

Ein gebrauchter **Herd** zu verkaufen. S 2, 16. 52930

---

4 steinerne Gewänder mit Fenstern und Läden zu verkaufen. 52753 D 5, 15.

Weißzeug und **Frauenkleider** zu verkaufen. 52916 E 4, 9, 2. St.

Vollständige Betten, 1- und 2-thürige Schränke, Küchenschränke, Kanapee, 2 elegante Salonspiegel, Tische, Stühle u. verschiedenes zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. 52969

K. Brodbeck.

Ein neuer nußb. **Vertikow,** schwarzer Nipptisch, gebrauchter Coulissentisch, Sophatisch, Commode, auch einzeln zu verkaufen. 52340 G 5, 7, part.

Ein **Ladenschrank** mit 28 Schubladen, fast neu, billig zu verkaufen. G 6, 1. 51839

Ein schöner, großer **Glasschrank,** in einen Laden passend, zu verkf. F 2, 4¼. 52020

---

1 Nähmaschine (noch ganz neu), 1 großer **Tisch, 1 Bettlade** sofort zu verkaufen. 51652 Näheres E 7, 8, parterre.

---

5 gut erhaltene **Fenster** zu verkaufen. R 4, 24. 52467

Ein Räderiger **Handkarren** billig zu verkaufen. 52738 Lindenhof Z 10, 16a.

---

1 Arbeitspferdgeschirr, Mailmarktgewinn, zu verkaufen. 52537 N 3, 17.

Prima **Harzer-Kanarienvögel** u. **Zuchtweibchen** von 6—15 M. unter Garantie verkauft. **J. Schuch,** Neckargärten. 52458 ZJ 1, 9.

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Für Capitalisten!

Ein solider Kaufmann sucht für den umfangreicheren Betrieb seines Geschäfts einen stillen Theilhaber mit einer Einlage von M. 60000 gegen eine feste Verzinsung von 6½%. 52792

Gefl. Angebote unter **L. 198** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim.**

Für unsere Wirthschaft **zum großen Mayerhof** suchen wir einen tüchtigen, umsichtigen, kautionsfähigen 52752

Zapfwirth.

Näheres auf unserem Comptoir **B 6, 15.**

Mannheimer Aktienbrauerei.

Für das **technische Bureau** einer hiesigen Maschinenfabrik wird ein

junger Mann mit schöner Handschrift

zur Führung der Register und zur Anfertigung der Lichtpausen gesucht. 52948

Offerten unter **A. Z. 52948** mit Angabe der Gehaltsansprüche befördert die Expd. 52948

Ein gesetzter junger Mann für **Comptoir** und **Reisen** in Spezereiwaaren gesucht. Gefl. schriftl. Offerten unter R. 52586 an die Expd. erbeten. 52586

Ein tüchtiger **Bauschlosser** sofort gesucht. 52021 **H. Perrin,** Gr. Merzelstr. 31.

Ein zuverlässiger Mann mit schöner Handschrift, am liebsten früherer Militär, wird für **Bureauarbeit** und **Versandt** in einer hiesigen Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche 2c. unter No. 52749 an die Expd. 52749

Werkführer gesucht.

Ein in der Gas- und Wasser-Installation, sowie Spenglerei durchaus vertrauter Mann, gesetzten Alters, der ähnlichen Geschäften schon vorgestanden und gute Zeugnisse besitzt, wird zu sofortigem Eintritt als **Werkführer** gesucht. Hoher Lohn und dauernde Stelle werden zugesichert. Näheres im Verlag. 52887

Heizer

ein zuverlässiger, der auch kleine **Reparaturen** selbstständig machen kann, gesucht. 52684 Näheres im Verlag.

Tüchtige Steinmetze

finden auf **Syenit** und **Granit** sofort lohnende Beschäftigung bei

Rupp & Moeller,

Karlsruher Marmor-, Granit- u. Syenit-Waarenfabrik

Karlsruhe,

Baden. 52784

Steinbildhauer

gesucht bei 52832

A. Drach, Darmstadt.

Maler

gesucht bei **Acker & Wolf** in **Ludwigshafen.** 52872

Ein Tapeziergehülfe

sofort gesucht. 52924

Ludwigshafen, Marktstr. 14.

Tüchtige Möbelschreiner

gesucht 50818

L. J. Peter, Hofmöbelfabr.

Mannheim, C 8, 3.

Tüchtige **Schreiner** auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. F 7, 20. 52833

Tüchtige **Bauschreiner** ges. 52736 F 8, 10.

Ein Cigarren-Sortirer

sucht sofort Stellung.

Näh. Expedit. 52962

Schneider auf Woche. bei hohem Lohn gesucht. 52338

G 2, 13. Hth. 3. Stock. links.

Schneider gesucht.

Suche 3—4 gute Arbeiter für Groß- und Klein-Stück auf Werkstatt. 51967

Georg Derva, N 2, 11, 2. St.

Tüchtige **Maurer** für Accordarbeit gesucht. 52139

H. Fesenbecker, Baugeschäft, **L 15, 2a.**

Solider **Bursche** (stattkundig), zu Pferden verwendbar, sofort gesucht. Nur solche, mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt. Näheres Expedition. 52789

Zum baldigen Eintritt gesucht ein gut empfohlenes 52941

Zimmermädchen,

welches sehr gut bügeln und nähen kann und im Kleidermachen etwas bewandert ist.

Näh. im Verlag.

Stuttgart.

Gewandte Verkäuferin

gesucht

für ein größeres Wäschegeschäft. Kenntnisse im Wäschezuschneiden erwünscht.

Offerten mit Photographie unter Chiffre S. 51 nimmt entgegen **Chr. Pfeiffer, Stuttgart,** Schulstr. 17. 52945

Eine tüchtige Köchin

sofort gesucht. 52776

N 4, 11.

Restaurationsköchin gesucht 52720 **Härlin, U 1, 8.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein besseres, nicht zu junges **Kindermädchen** gesucht, das mit einem kleinen Kinde selbstständig umzugehen versteht. 52920 M 7, 15, 3. Stock.

Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrmädchen

sucht 52914

Lewisohn-Schuster, Kleidermacherin, F 4, 21.

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht **Q 2, 12.** 52940

Arbeiterinnen

gesucht. 52730

Rosenfeld & Hellmann.

Tüchtige **Rock- und Taillenarbeiterin** sofort gesucht. 52498 **Geschw. Otto, D 5, 8.**

Anständige **Mädchen** können das **Kleidermachen** gründlich erlernen. Näh. im Verl. 52015

Weißzeug-Knopflochmacherin gesucht. 52972 **P 4, 3,** part., rechts.

Es können noch einige Mädchen das **Weißnähen** gründlich erlernen. 52306 T 6, 5a, Seitenbau, 4. St.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, das etwas nähen kann, ges. D 4, 17, 3. St. 52947

Eine **Flickerin,** welche in guten Häusern arbeitet, gesucht. Zu erfr. bei der Expd. 52724

Ein tüchtiges, solides Mädchen in eine Wirthschaft sof. gesucht. Näheres im Verlag. 52849

Ein reinliches Mädchen für häusliche Arbeiten sogl. gesucht. Näheres Expd. 52861

Solides, kräftiges Mädchen für Hausarbeit sogleich gesucht. 52851 C 1, 9, 1 Treppe.

Ein gesetztes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. häusliche Arbeit gründlich versteht, sofort ges. F 6, 14. 52580

Tüchtiges **Mädchen,** welches Liebe zu einem Kinde hat, gegen hohen Lohn zum 1. Juli gesucht. Näh. im Verlag. 52671

Ein zuverlässiges Mädchen, das schon bei Kindern war, tagsüber zu 2 Kindern gesucht. 52967 P 8, 6.

Stellen suchen

Zuschneider.

Ein guter und zuverlässiger **Schneider,** dem die besten Zeugnisse der europäischen Akademie zur Seite stehen, sucht sof. oder später Stelle. 53734

Näheres in der Expd.

Stelle gesucht.

Ein tüchtiger **Hausbursche,** der schon in besseren Gasthöfen diente und auch Militär war und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle bis Anfangs Juni. Zu erfragen bei **Mosemann, P 6, 6.** 52834

Ein tüchtiger, stadtkundiger, in der Holzbranche bewanderter, cautionsfähiger Mann, sucht als **Einkassierer, Platzmeister, Packmeister** od. dergl. Stellung. Näheres Expedition. 52842

In einem Schuh- oder Herren-Confektionsgeschäft wird für einen jungen Mann **Stelle gesucht.** Vergütung wird vorerst keine große beansprucht.

Adresse im Verlag ds. Bl. abzugeben. 52680

Stelle gesucht.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, verheirathet, stadtkundig, der eine höhere Caution stellen kann, sucht Stelle als **Bureaudiener, Einkassirer** oder **Aufseher** 2c. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. — Näheres ertheilt die Expd. d. Bl. 52576

Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsdienst. Zu erfragen in G 5, 15, 2. Stock. 52926

Ein **Mädchen,** das tüchtig im Weißnähen u. feinerer Handarbeit erfahren ist, sucht als Zimmermädchen in besserem Hause sofort Stellung. 52741 **F 6, 11.**

Gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Zu erfragen H 4, 1 1 Treppe. 52820

Eine Wittwe sucht über den Tag Beschäftigung oder Monatsdienst. 52744

G 6, 17, 2. St., Hths.

Eine junge, kinderlose **Frau** sucht Monatsstelle. 52745

T 5, 1, 4. Stock.

Lehrlinggesuche

Ein **Conditor-Lehrling** sofort gesucht bei **Jos. Meyer,** Conditorei in **Mannheim,** O 3, 1. 52763

Ein **Spenglerlehrling** ges. 52759 **K. G. Nix,** R 4, 9½.

Miethgesuche

Größere Wohnung oder **kleineres Haus,** in der Nähe des Fruchtmarktes zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 52646 an die Expd. d. Bl. 52646

Möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang in der Nähe des Güterbahnhofs von einem Herrn ges. Offerten unter Nr. 51120 an die Expd. d. Bl. 51120

Junges Ehepaar sucht freundliche Wohnung von 5—7 Zim. nebst Küche und Zubehör, erster oder zweiter Stock, an oder außerhalb der Ringstr. von B bis H. Offerten mit Preis unter No. 52965 an die Expd. 52965

Magazine

C 3, 20 1 geräum. Comptoir mit Lagerräumen bis August zu v. 52729

K 2, 3 Werkstätte zu vermiethen. 52146

S 2, 2 eine große helle Werkstatt zu verm. 52124

T 6, 6 1 geräumige **Werkstätte** sofort zu v. Näheres beim Eigenthümer S 1, 12, 4. Stock. 51979

U 6, 4 schöne **Werkstätte** zu verm. 51095

Läden

D 2, 10 Theaterstraße, nächst d. Planken ein **großer Laden,** zwei Auslage-Fenster (6 helle Räume), Benützung des Hofes, 2 Kellerabtheilungen, ganz oder getheilt, neu hergerichtet, per 1. Juli, auch früher, zu vermiethen.
Zu erfragen bei den Eigenthümern 3. Stock. 51382

D 5, 15 am Zeughausplatz, in schönster Lage ein Laden mit Zimmer zu vermiethen. 52754

G 2, 15 ein **Laden** zu verm. 52107
Näheres G 2, 6.

G 5, 10 **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52468

Q 7, 4 der 1. Stock, für **Flaschenbiergeschäft** geeignet, sof. z. v. 52546

Laden mit **Wohnung** sofort zu verm. 52008
F 2, 4½, Marktstr.

Breitestraße. Ein **Laden** zu vermiethen. Näheres bei Agent Ph. Finck, N 3, 18. 52907

Ein **Laden** mit **Wohnung,** in bester Lage, nahe am Fruchtmarkt, worin eine Reihe von Jahren ein Spezereiwaarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, per 1. Sept. z. v. Näh. E 5, 7. 52352

Ein **Laden mit Wohnung** im Hinterhaus, für Metzgerei eingerichtet, in guter Lage per 1. Juni zu vermiethen. 52142
Näheres **Traitteurstr. 8—10,** Laden.

Ein **Laden** mit 2 anstoßenden Zimmer, für Comptoir oder Magazin geeignet, per 1. Juli billig zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 52631

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zim., 1 Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung, in den Hof ghd., part., sof. zu beziehen, (auch für Comptoir geeignet.)
Näheres im Atelier. 28452

A 3, 5 4. Stock, bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Zubehör per 1. August zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch daselbst. 51994

B 2, 6 3. Stock, 1 schöne Mansardenwoh., 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 51864

B 4, 6 2 Zimmer, Küche, Wasserl. u. Zubeh. bis 1. Juni zu verm. 51768

B 5, 18 2 Zimmer und Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 52175

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52347

C 3, 20 2 Zim. in d. Hof ghd., bis August zu vermiethen. 52296

C 4, 3 Ein schöner abgeschlossener 3. Stock auf sofort zu verm. 51692

C 4, 4 Part.-Wohn., 3 Zim. Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermiethen. 51251

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., bis August zu v. Näheres Seitenb. part. 51498

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. per 1. August zu verm. 50158
Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 7, 12 **Rheinstraße, eleg. 2. Stock, 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- und elektr. Leitung, Garten, per 15. Sept. zu verm.** 52286
Näheres N 3, 6.

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51310

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 52304

E 5, 6 Mansarden, 3 Zim. Küche, Zubeh. mit W. zu verm. 51978
Näheres Hinterhaus, parterre.

E 6, 4 1 Z. u. Küche sof. bezhb. zu v. 51981

E 8, 12a 1 freundliche Wohnung aus 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubehör sof. zu verm. 52609

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) sofort z. vm. Näh. Part. 52883

F 7, 26a Ringstr. bester Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badezim., m. Zubeh., comfortabel eingerichtet, zu vermiethen. 25260
Näh. eine Treppe hoch.

G 6, 2 eine Wohnung zu verm. 52341

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 7, 22 abgeschl. Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm.
Näheres im Hinterh. 52294

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 30 abgeschl. 2. St., 5 Zim. u. Küche ꝛc. per 25. Juli zu v. 51880

G 8, 20 Eckhaus 2. St., 1 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar zu verm. 52785

G 8, 20 b u. c zwei schöne abgeschl. Wohn. mit Wasserl. je 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 52186

H 1, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 51965
Näheres 3. Stock.

H 3, 7 im Hinterhause, 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, sof. beziehbar zu vermiethen. 52584

H 5 1 abgeschlossener 2. oder 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche mit Wasserl. zu v. Preis Mk. 550.—. 51573
Näheres D 4, 19.

J 5, 8 1 Wohnung sofort zu verm. 52775

H 5, 12 1 abgeschl. Wohnung sofort zu v.
Näheres H 6, 3. 52649

H 7, 8 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 51506

H 7, 9½ **Wohnungen** 2 zu v., Wohnungen à 2 u. 3 Z. m. Wasserleitung per sofort zu verm.
Näheres bei **Emil Klein,** U 1, 1c. 52905

H 7, 19 1 schöner 3. St., 6 Z. nebst Zubehör mit Wasserl. per August zu vermiethen. 51757

H 7, 19 2 Zim. u. Küche, neu herger. mit Wasserltg. zu verm. 52583

H 7, 26 4. Stock, 2—3 Zim., Küche ꝛc. mit Wasserl. an ruhige Fam. zu v. Näheres part. Comptoir. 52307

H 7, 30 3 Zim. m. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 52590

H 9, 1 schöne Wohng., 2 Zim., Küche und Zubehör preisw. zu v. 51845

H 9, 2½ schöne Wohng., 2 5 Zim., Küche nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. sofort oder später zu v. 51232

In den **Neubauten:**
H 9, 14, 14a u. 14b,
sämmtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermiethen.
Näheres **H 9, 15.** 51819

J 2, 3 3. Stock, 2 freundl. Mansardenzim. mit Küche ꝛc. zu verm. 52648

J 3, 21 II. Logis zu verm. Näh. Laden. 52150

J 5, 10 2 Zim. u. Küche zu verm. 51997
Näheres im 2. Stock.

J 7, 3 1 sch. Wohnung im 2. Stock, abgeschl., bis 1. Juni zu verm. 52322

J 7, 11 **(Schlußprobe) kleine Wohng. zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister Schuhmann Maier daselbst.** 51517

J 7, 15 **Ringstr.,** Hochparterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 28706

J 7, 19½ 3. St. 2 schöne große Zim. mit Wasserltg. zu verm. 52946

J 7, 27 2. St., 2 Zimmer u. Küche auf die Straße sofort zu verm. 52708

K 1, 7 **Breitestr.,** schöne Beletage, 5 gr. Z., Balkon, mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserltg. zu v. 52042

K 1, 16a 3. Stock rechts, 1 gebrauchter Kinderwagen zu verk. 52892

K 3, 9 3. St., 6 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 52182

L 6, 4 2. Stock zu vermiethen. 52599

L 11, 28a 2. u. 4. Stock, je 5 Zim. mit Zubehör wegzugshalber **sofort** zu vermiethen. 52735

L 12, 5b **eleganter 2. Stock 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per Mai oder Juli zu vermiethen.** 50906

L 12, 7½ 3 Z., Küche m. 2 Glasabschl. u. Wasserl. zu vermiethen. 52919

L 14, 4 2. Stock, 6 eleg. ausgest. Zimmer, Balkon, Veranda, große helle Küche, Spz., Magd- u. Badezim., Gas- und Wasserl., schließbarer Trockenspeicher, 2 Keller sof. zu vermiethen. 52230

L 18, 3 mehrere kleinere Wohng. per sof. zu verm. Näheres bei **Emil Klein,** U 1, 1c. 52904

M 2, 18 1 kl. Zim. mit Küche u. Keller an 1 einz. Pers. zu v. 51358

N 4, 15 2. Stock, 8 Zim. (Wohng. des Hrn. Dr. G. Heuck) per 1. Juni zu vermiethen. 27818

O 4, 13 3. Stock, an ruhige Leute zu verm.
Näheres 2. Stock. 52101

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 26678

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50337

Q 1, 1 eine schöne abgeschlossene Wohnung 6 Zimmer, Küche, Mans. u. allem sonst. Zubehör pr. sofort od. später z. v. Näh. im Hofe rechts. 51701

Q 3, 11 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermiethen. 52447

Q 3, 11 b. 2. Stock, best. aus 4 Zim., Alkoven, Küche, sofort oder später zu vermiethen. 52446

Q 4, 17 2. Stock, besthb. aus 5 Zim. und Küche zu verm. 52482

Q 7, 4 2. St. 2 Zimmer u. Küche, Keller, Wasserleitung zu vermiethen. 51403

Q 7, 5 Parterre 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserl. bis 1. Juni z. v. 51404

Q 7, 5 2. Stock 3 Zimmer, Küche, 3. Stock 2 Zimmer, Küche, mit oder ohne Werkstätte, 4. Stock 3 Zimmer, Küche, Hinterhaus 1 Zimmer, Küche, alles mit Wasserleitung, zu verm. Zu erfragen Q 7, 4, ebener Erde. 52346

R 4, 13 part., 3 Zimmer, Küche m. Wasserleitung und Zubehör sofort zu vermiethen. 51740

R 7, 1 Ringstraße, Neubau, schöne Abschlußwohnungen von 3—4 Zim. oder zusammen preiswürdig zu verm.
Näheres bei Maurerpolier **Schäfer** daselbst. 51844

S 1, 2 | 3 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

S 2, 15 2. Stock, Vorderhaus, 3 große frdl. Z. u. Küche per Aug. zu v. Näheres Metzgerladen. 52471

S 4, 10 1 kleine Wohng. zu verm. 52739

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 52363

T 2, 22 3 freundl. Wohnungen, neu, je 2 Zim. u. Küche. 51988
Näheres 2. Stock.

T 4, 20 | 21 kl. Wohng. im 3. St. an ruhige Leute Mitte Juni zu vermiethen. 52472

T 5, 5 1 Wohng., 2. St., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Glasabschl. sofort zu vermiethen. 52729

T 6, 4 u. 5 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Keller, Magdkam., mit Wasserl. u. Glasabschluß, electr. Leitung zu 550 u. 500 Mk. sofort zu vermiethen. 52281

T 6, 5a 4. Stock, Seitenb., 2 Zim., Küche, ꝛc. mit Wasserl. sof. zu v. 51391

T 6, 6 kl. Wohng. sogl. zu vermiethen. 51977
Näheres bei dem Eigenthümer S 1, 12, 4. Stock.

U 1, 10 1 **Wohnung im 2. Stock sofort billig zu vermiethen.** 52298

U 1, 18 1. Stock m. Laden per August zu v.
Näheres P 2, 9, 2. St. 51767

U 4, 6 2 oder 3 Zim. u. Küche an sol. Leute zu vermiethen. 51360

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehbar, zu verm. 29628
Näheres im Laden.

U 6, 4 schöne Wohnungen, 4 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche, beide mit Wasserl. zu vermiethen. 51096
Näheres 2. Stock.

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., frdl. Wohnungen, 2 Zim., Küche, Zubehör, Wasserl. zu vermiethen. 52647
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 4, 19 Jungbusch, 2 Zim. und Keller mit Wasserl. sof. zu. verm. 52147

Z 5, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. 52027

Z 6, 2 Ringstraße, 2. u. 4. Stock, sehr schön hergerichtet, 5 schöne helle Zim., Badezim., Mädchenzim., Küche, Waschküche, Trockenplatz zu vermiethen. 51990

Z 6, 2a **Ringstraße** gegenüber dem Schulhaus K 5, 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 52772

ZA 1, 1 b. Müßig, Wohng. zu verm. 52577

ZD 1, 2 **Neuer Stadttheil,** 1 schöne Wohng. 2 Zim. u. Küche, Anfang Juni an ruhige Leute zu verm. 52604

ZD 1, 8 3 Zim., Küche u. Keller zu v. 52505

ZD 1, 8 2 Zim., Küche u. Keller zu v. 52506

ZD 1, 16 **Dammstr. sind zwei kl. Wohnungen zu vermiethen und sofort zu beziehen.** 51661
Näheres im 2. Stock.

ZF 1, 5 u. St., 2 kleine Wohnungen sof. oder später zu verm. 51871

ZF 2, 1 2 Zim., Küche u. Zubh. zu v. 51125

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 28030
J. Doll, Kirchendiener.

Bel-Etage

in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm.
Näheres Exped. 28718

Eine **Parterre-Wohnung,** Zimmer, Alkov, Küche u. Keller an 2 ruhige Leute sofort zu verm. Zu erfragen G 5, 21. 52942

Ringstraße: schöner 2. Stock, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas-, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermiethen.
Näh. **K 4, 7½,b.** 52596

Traitteurstraße 7, 4. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 52143

Traitteurstraße 8 bis 10, Schwetzingervorst. rechts, Wohnungen von 8—14 Mk. pro Monat zu verm. 29664

Schwetzingerstraße 75a 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Wasserl. bis 1. Juni zu v. 51786

Im Neubau **Schwetzingerstraße 73** zwei Wohnungen zu vermiethen. Näh. Schwetzingerstraße 67b. 52154

Schwetzingerstraße 83, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 52743
Näheres L 16, 6, 2. Stock.

Schwetzingerstraße 50. Eine Wohnung 2 Zim., Küche, Keller (Wasserl.) zu verm. 52193

Traitteurstraße 12, 1 frdl. Wohnung zu verm. 52891
Näh. bei Bahnwart Kaspari daselbst.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 möbl. Zim. auf d. Str. ghd. zu v. Näheres im 2. Stock. 52728

B 2, 12 2. Stock, 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer möbl. zu vermiethen. 50814

B 6, 9 1 möbl. Zim. zu verm. 52507

B 6, 13 3. St., ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu verm. 52499

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 51102

C 4, 5 1 schön möblirtes Zimmer z. v. 52450

C 4, 20 | 21 III. rechts, Schillerhalle möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermiethen. 52364

D 2, 1 Neubau, 3. Stock, schön kl. möbl. Z. mit Pension zu verm. 52742

D 3, 11 möbl. Zimmer 2 mit oder ohne Pension zu verm. 52232

E 3, 8 1 Treppe hoch, möbl. Zim. zu v. 51880

E 4, 3 1 leeres u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 51279

E 4, 17 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 51832

E 8, 7 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu verm. gegenüber der Post. 52414,

F 4, 10 2. St., 1 g. möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu verm. 52756

F 4, 18 2. St. schön möbl. Zim. zu v. 52712

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. sofort oder bis 1. Juni zu v 52778

F 6, 3 2. St. ein möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres parterre. 52517

F 7, 11 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit Pension für 1 oder 2 Herren (Ausl.) sofort zu verm. 52917

F 8, 14b parterre, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 52178

F 8, 17 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 51972

G 4, 3 einf. möbl. Z. zu verm. 52173

G 4, 16 4. St., in anst. Familie 1 schön möbl. Zim. sogleich oder auf 1. Juni zu beziehen. 52170

G 8, 23b 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 52726

H 4, 8 3. St., 1 möbl. Z. für 2 Arb. sof. billig zu vermiethen. 52484

H 8, 36 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. z. v. Näh. 4. St. 52180

J 7, 7c rechts, 1 möblirtes Parterrez. vom 15. Mai ab billig zu verm. 51976

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 2, 7 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 51841

K 4, 5 parterre, möbl. Z. mit oder ohne Pension per 1. Juni zu v. 52339

K 4, 8 Ringstraße, 3. St., gut möbl. Zim., neu einger., zu verm. 52760

L 14, 4 2 ineinandergehd. schön möbl. Zim. ganz oder geth. sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 52229

M 2, 5 3. St., möbl. Zim. zu verm. 52501

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

M 4, 11 1 freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 52773

M 5, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 51884

N 2, 6 ein fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermiethen. 29320

N 3, 9
ein schön möblirtes Zimmer auf 1. Juni d. Js. zu verm.
Näheres beim Hauseigenth. im 3. Stock. 51516

N 4, 21 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 jungen Mann sof. zu v. 52761

O 7, 16 3. Stock, einige gut u. einf. möbl. Zimmer zu verm. 51962

Q 1, 1 2 Treppen rechts, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 52454

Q 4, 17 3. Stock, ein fein möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sof. zu verm. 52769

Q 7, 3b 3 Stiegen hoch, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 52673

Q 7, 5 3. St. rechts, schön möbl. Z. mit freier Aussicht an sol. Herrn zu v. 52313

Q 7, 9 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu vermiethen. 51868

R 4, 11 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock an 1 oder auch 2 Herren zu vermiethen. 52662

R 4, 19 | 20 1 Treppe hoch 1 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 52460

S 2, 8 1 Stiege hoch, links, gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 52743

S 2, 8 3. St., 2 Tr. hoch, 1 besseres u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 51991

S 2, 16 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 51527

S 2, 17 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. ghd. billig zu v. 52314

S 2, 23 ein hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 52682

S 3, 2½ 1 fein möbl. Zim. 2 auf die Str. zu vermiethen. 52442

S 4, 10 1 schön möbl. Z. mit Schlafkabinet an 1 Herrn zu verm. 52738

T 1, 11 ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 52670

T 1, 14 ein einfach möbl. Zimmer zu verm.
Näheres im Laden. 52939

T 5, 1 4. St., 1 sch. möbl. Zim. auf die Str. ghd. sofort billig zu v. 52746

U 5, 14 2. Stock, 1 fein möbl. Z. auf die Str. ghd. sof. zu v. 51711

U 6, 1a 4. Stock, 1 schön möbl. Z. mit 2 Betten bis 1. Juni zu v. 52740

U 6, 5b 4. St., 1 gut möbl. Z. zu v. 51710

Ein hübsch **möbl. Zimmer** sogleich oder später zu v. 51560
Näheres L 12, 12, 4. St.

In der Nähe des Speisemarktes **2 schön möbl. Zimmer** billig zu vermiethen. 51775
Näheres H 2, 18, 3. Stock.

Ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. 52145
Zu erfragen G 3, 6 part.

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres **Schwetzingerstraße 83** im Laden. 52311

Ein gut möbl. Parterrezimmer per 1. Juni an 1 soliden Herrn zu vermiethen. Näheres E 8, 4, parterre, Ringstraße. 52323

Möbl. Zimmer mit Pension, per Monat M. 50.—, zu verm. Näheres Exped. 52774

Ein Zimmer nach der Straße gehend an 1 oder 2 junge Leute sofort zu verm. Näheres F 2, 12 im Laden. 52929

(Schlafstellen.)

C 4, 14 Schlafstelle sofort zu verm. 52949

F 4, 18 3. St., Schlafst. zu verm. 52714

G 5, 15 2. Stock, 1 Schlafstelle zu v. 52925

H 4, 14 Schlafst. zu vermiethen. 52727

H 7, 9½ 2. St., 1 Schlafstelle mit oder ohne Kost zu verm. 52572

H 7, 11b 4. Stock, Hths., 2 Schlafstellen zu vermiethen. 52721

K 3, 10b 2. St., Seitenbau, g. Schlafstelle an 1 Arb. sof. zu v. 52158

R 6, 6 2. St., sch. Schlafstelle zu v. 52316

S 1, 4 4. St., 1 g. Schlafst. sogl. zu v. 52636

S 3, 2½ 4. Stock, 1 gute 2 Schlafstelle zu vermiethen. 51941

T 2, 15 Wirthschaft, Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 52250

ZD 2, 3 neuer Stadttheil., 2. St., Vorderh., 2 schöne Schlafst. auf die Str. ghd. mit Kost sogl. zu v. 52758

Kost und Logis

F 5, 6 **Kost und Logis.** 52103

F 6, 12 Kost u. Wohng. zu verm. 52927

G 7, 1a 4. Stock links, Kost und Logis für 2 junge Leute. 52860

H 1, 3 3. Stock, Kost und Logis für einige jg. Herren. 52289

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26653

R 6, 6a 4. St., Logis für 1 sol. Arb. 52456

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 18622

□ **C. z. E.** 52810
Donnerst., 28. Mai, 8 Uhr
Ballot. & Instr. I. Gr.

PROSPECTUS.

Kaiserlich Russische Regierung.

Steuerfreie 4% consolidirte Eisenbahn-Anleihe

II. Serie,

Nominal Rubel Gold 310,498,000 — Francs 1,241,992,000 — Mark D. R.-W. 1,003,529,536 — Pfd. Sterl. 49,120,783,12 — Holl. Gulden 593,672,176 — Ver. St. Gold-Dollars 239,083,460

Zinsen und Kapital zahlbar in Gold,

emittirt behufs

Convertirung des ausstehenden Restbetrages der 5proc. consolidirten Eisenbahn-Anleihen von 1870, 1872, 1873, 1884.

Auf Grund der durch Allerhöchsten Ukas **Seiner Majestät des Kaisers von Rußland** vom 26. April/8. Mai 1889 ertheilten Ermächtigung emittirt S. Exc. der Kaiserlich Russische Finanzminister die II. Serie der 4% Russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihe, mit der I. Serie vollkommen identisch, Zinsen und Kapital zahlbar in Gold, und zwar in Rubel Gold, Francs, Pfd. Sterl., Mark D. R.-W., Holl. Gulden und Ver. St. Gold-Dollars, im Werthverhältnisse von: Rubel Gold 125 = Francs 500 = Pfd. Sterl. 19.15.6 = Mark D. R.-W. 404 = Holl. Gulden 239 = Ver. St. Gold-Dollars 96.25.

Die 4% Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe II. Serie ist ausschließlich zur Convertirung und Einlösung des ausstehenden Restbetrages der 5% Russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihen: der Emission I von 1870, III von 1872, IV von 1873, VII von 1884 zu verwenden, welcher sich auf Pfd. St. 43,543,200 beläuft.

Diese 4% consolidirte Anleihe ersetzt nebst der 4% Russischen consolidirten Eisenbahn Anleihe I. Serie alle 5% Russischen consoldirten Eisenbahn-Anleihen und wird auf die in den Allerhöchsten Ukasen vom 9./21. Januar 1870, 17. Februar/1. März 1871, 27. März/8. April 1872, 14./26. November 1873, 28. März/9. April 1884 bezeichneten Eisenbahnen vertheilt.

Die 4% consolidirte Eisenbahn-Anleihe wird in Abschnitten von 1, 5, 10, 25 Schuldverschreibungen, jede zu Rubel Gold 125 = Francs 506 = Mark D. R.-W. 403 = Pfd. Sterl. 19.15.6 = Holl. Gulden 239 = Ver. St. Gold-Dollars 96,25 ausgefertigt. Die Stücke lauten auf den Inhaber, können jedoch in Gemäßheit der diesbezüglichen reglementarischen Bestimmungen des Kaiserlich Russischen Finanzministers auch auf den Namen umgeschrieben werden.

Die Einlösung von Zins und Kapital der 4% Russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihe hat in St. Petersburg in Rubel Gold nach dem Münzgesetz vom 17./29. Dezember 1886 oder in Credit-Rubeln zum Tagescourse der Rubel Gold, in Paris und Brüssel in Francs, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark D. R.-W., in London in Pfd. Sterling, in Amsterdam in Holl. Gulden und in New-York in Ver. St. Gold-Dollars in dem vorgenannten Werthverhältniß zu geschehen.

Die Schuldverschreibungen und Zinscoupons dieser Anleihe sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen russischen Steuer befreit.

Die laufenden und fälligen Zinscoupons sowie die verloosten Schuldverschreibungen der Anleihe werden von den Zollbehörden des Russischen Reiches zum Nennwerthe an Zahlungsstatt für Zollgebühren angenommen. Auch werden die nicht verloosten Schuldverschreibungen bei Lieferungsverträgen mit der Kaiserlich Russischen Regierung in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen als Caution zugelassen.

Hinsichtlich der Verzinsung und Tilgung der Schuldverschreibungen dieser Anleihe gelten die folgenden Bestimmungen:

1) Die Schuldverschreibungen werden vom 20. März/1. April 1889 ab mit 4% für's Jahr in vierteljährlichen Raten am 19. Juni/1. Juli, 19. September/1. October, 20. Dezember/1. Januar, 20. März/1. April jeden Jahres verzinst und im Wege von halbjährlichen Verloosungen am 20. Dezember/1. Januar und 19. Juni/1. Juli jeden Jahres, mit dem 20. Dezember 1889/1. Januar 1890 beginnend, binnen 81 Jahren zum Nennwerth getilgt.
2) Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0,084,281% des Nominalbetrags dieser Anleihe und 2% des Nominalbetrags der bis dahin verloosten Schuldverschreibungen zu verwenden. Die verloosten Schuldverschreibungen werden 3 Monat nach der Verloosung bezahlt.
3) Die Nummern der jedesmal verloosten, sowie der aus vorhergegangenen Verloosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Schuldverschreibungen werden außer durch russische Blätter durch je zwei in Paris und Berlin und je eine in London, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel erscheinende Zeitungen bekannt gemacht.
4) Die Einlösung der fälligen Zins-Coupons und der verloosten Schuldverschreibungen erfolgt

in **St. Petersburg** bei der **Kaiserlich Russischen Staatsbank,**
„ **Paris** bei dem Bankhause **de Rothschild Frères.**
„ **London** „ „ „ **N. M. Rothschild & Sons,**
„ **Berlin** „ der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und dem Bankhause **S. Bleichröder,**

Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,

„ **Amsterdam**
„ **Brüssel**
„ **New-York**
} für Rechnung von **de Rothschild Frères** bei den von diesem Bankhause zu beauftragenden Stellen.

Gemäß der ertheilten Allerhöchsten Ermächtigung wird der Kaiserlich Russische Finanzminister alle noch im Umlauf befindlichen 5% Russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihen bis Ende dieses Jahres zur Rückzahlung bringen. Die Einlösung der mit einer dreimonatlichen Kündigungsfrist aufzurufenden Obligationen erfolgt bei den nachstehend verzeichneten Stellen zum Nominalwerth zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bis zu dem Termine, an welchem die Verzinsung aufhört. Die 5% consolidirte Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1884, VII. Emission, ist laut Kundmachung vom 27. April/9. Mai 1889 zur Rückzahlung am 3./15. August 1889 gekündigt.

Die Subscription auf die 4% Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe II. Serie im Nominalbetrage von Francs 1,241,992,000 findet statt

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospects bis zum Freitag, den 24. Mai d. J. einschließlich

zum Umtausch der 4% Schuldverschreibungen gegen Obligationen der 5% Russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihen, und

am Freitag, den 24. Mai d. J.

zur Abnahme der 4% Schuldverschreibungen gegen baare Zahlung und zwar

bei der **Kaiserl. Russischen Staatsbank** in **St. Petersburg** und deren **Comptoiren** in **Moskau, Warschau, Odessa, Kiew, Riga** und **Charkow,**
ferner in **St. Petersburg** bei der **St. Petersburger Disconto-Bank** und bei der **St. Petersburger Internationalen Handelsbank,**
in **Paris** bei **de Rothschild Frères,**
in **Brüssel** und **Antwerpen** bei **L. Lambert,**
in **Amsterdam** bei **A. Gansl,**

sowohl auf 4proc. Schuldverschreibungen zum Umtausch, als auf 4proc. Schuldverschreibungen gegen baare Zahlung; sodann

in **London** bei **N. M. Rothschild & Sons,**
in **Berlin** bei **S. Bleichröder** und bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**

in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne

und an anderen deutschen Stellen nur auf 4proc. Schuldverschreibungen zum Umtausch gegen die zur Konvertirung bestimmten 5proc. Obligationen.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen Obligationen der 5proc. consolidirten Anleihen werden voll berücksichtigt.

An den deutschen Stellen erfolgen die Zeichnungen in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden besonderen Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5 proc. Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingeliefert werden, wogegen die 4proc. Schuldverschreibungen mit Coupons über die vom 19. Juni/1. Juli 1889 ab laufenden Zinsen ausgehändigt werden. Der Umtausch von verloosten 5proc. Obligationen ist ausgeschlossen.

Bei diesem Umtausche werden die **4proc. Schuldverschreibungen** nach dem Nominal-Kapitale von Francs in Mark D. R. W. in dem an den deutschen Börsen üblichen Verhältniß von 100 Frs. = 80 Mark **zum Kurse von 92.65 pCt. mit Mark 370.60 für je 500 Francs Nominal-Kapital** berechnet, und dagegen die 5proc. russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihen nach dem Nominal-Kapitale der L. Sterling, 1 L. = 20 Mark gerechnet, wie folgt angenommen:

die 5proc. consolidirte Anleihe von 1870 zum Kurse von 102,20 pCt.
mit Mk. 2044.— für je 100 L. Nominal-Kapital,
zuzüglich „ 41.67 für 5 pCt. Stückzinsen vom 1. Febr. bis 30. Juni einschließlich,
zus. mit Mk. 2085.67

die 5proc. consolidirte Anleihe von 1872 zum Kurse von 102.20 pCt.
mit Mk. 2044.— für je 100 L. Nominal-Kapital,
zuzüglich „ 25.— für 5 pCt. Stückzinsen vom 1. April bis 30. Juni einschließlich,
zus. mit Mk. 2069.—

die 5proc. consolidirte Anleihe von 1873 zum Kurse von 102.20 pCt.
mit Mk. 2044.— für je 100 L. Nominal-Kapital,
zuzüglich „ 58.33 für 5 pCt. Stückzinsen vom 1. Dezbr. bis 30. Juni einschließlich,
zus. mit Mk. 2102.33

die 5proc. consolidirte Anleihe von 1884 zum Kurse von 102.20 pCt.
mit Mk. 2044.— für je 100 L. Nominal-Kapital,
zuzüglich „ 16.67 für 5 pCt. Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschließlich,
zus. mit Mk. 2060.67.

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 500 Frs. theilbaren Nominalbetrag von 4 pCt. Schuldverschreibungen, soweit derselbe durch den Anrechnungswerth der eingelieferten 5 pCt. Obligationen Deckung findet, während der überschießende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen baar beglichen wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4proc. Russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihe können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von dem Kaiserlich Russischen Finanzministerium einheitlich ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemäßheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgehändigt werden.

Die von den deutschen Umtauschstellen auszuliefernden Interimsscheine und definitiven Stücke der 4proc. Schuldverschreibungen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5proc. Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldungsformulare zum Umtausch von 5proc. Obligationen können von allen vorgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Berlin und **Frankfurt a. M.,** im Mai 1889.

S. Bleichröder. **Direktion der Disconto-Gesellschaft.**
M. A. von Rothschild & Söhne.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospects und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die **4proc. Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5proc. Russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihen** kostenfrei entgegen zu nehmen.

Mannheim, im Mai 1889.

59441

Rheinische Creditbank. **Salomon Maas.**

MARCHIVUM